

vhw-Kommunalbefragung 2016

Sonderausgabe Hessen

Herausforderungen „Flüchtlingskrise vor Ort“

- Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse
- Tabellenband mit den Ergebnissen zu 35 Fragen



Inhalt

A. Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse	4
B. Erläuterungen und Abkürzungen	6
C. Übersicht der Fragen	7
D. Die Auswertungsebenen	10
E. Tabellen und Ergebnisse nach Ebenen: Gemeindegröße, Raumentwicklungscluster	11

A. Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse

Vom 7. März bis zum 8. April 2016 hat der vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung – eine bundesweite Online-Befragung zur Situation, den Herausforderungen und den Perspektiven der Flüchtlingsaufnahme durchgeführt. Unterstützt vom Deutschen Städtetag, dem Deutschen Städte- und Gemeindebund sowie dem Hessischen Städte- und Gemeindebund wurden 448 Kommunen und Kreise angeschrieben. Die Rücklaufquote für Hessen lag bei 48 Prozent. **Insgesamt haben 210 Kommunen und 7 Landkreise an der Befragung teilgenommen. Zusammen haben sie 58.591 Geflüchtete aufgenommen.**

Wie „stemmen“ die Kommunen die Aufgaben?

- Die Gesamtheit der befragten **Großstädte meinen, die mit der Flüchtlingsaufnahme verbundene Belastung sei „sehr hoch“**. 50 Prozent derer geben an, dass dies nicht mehr allein durch die Kommune zu bewältigen ist, die andere Hälfte könnte jedoch durch Einschränkungen in anderen Ausgabenfeldern die Belastungen tragen.
- Die **personelle Belastung** durch die Flüchtlingsaufnahme wird **von drei Vierteln der Kommunen als stark oder sehr stark beschrieben**, wobei die Großstädte sich überdurchschnittlich stark betroffen fühlen.
- Um angesichts der personellen und finanziellen Belastung zum Regelbetrieb zurückzukehren, **wollen über 90 Prozent die Kooperation mit Netzwerken und anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren stärken**. Zwei Drittel der Befragten wollen ihr **Personal aufstocken, in den Mittel- und Großstädten mehr als 80 Prozent**.
- Verstärkte **finanzielle Zuwendungen** von Bund, Land oder durch den interkommunalen Finanzausgleich **erwarten über 50 Prozent der befragten Kommunen und sogar knapp 78 Prozent der Großstädte**. Dagegen wird der Rückgriff auf externe Dienstleister am häufigsten in den befragten Großstädten als Beitrag genannt (ca. 44 Prozent).

Wie stellen sich die Kommunen zu wichtigen Fragen?

- Als grundsätzliches **Manko für die Bewältigung des Eingliederungsprozesses** sehen die Befragten das **Fehlen wichtiger Informationen zu den Geflüchteten**, insbesondere in den Bereichen Sprache, Bildung bzw. berufliche Qualifikation. Gefordert werden mehr und bessere Informationen durch übergeordnete Behörden, interkommunalen Austausch, Leitfäden oder durch Befragungen der Geflüchteten.
- Bei der **Prioritätensetzung der anstehenden Herausforderungen** zeigen kleine und große Kommunen insgesamt nur geringe Unterschiede. **Sprache und Bildung sowie Unterbringung und Wohnungsversorgung** werden als **wichtigste Aufgabe** genannt. Eine ähnlich wichtige Rolle nimmt die bessere Finanzausstattung ein. Mit leichtem Abstand folgt die gesellschaftliche Integration der Geflüchteten, während der „Aufbau von Netzwerken“ oder die „öffentliche Sicherheit“ seltener als „besonders wichtig“ eingestuft werden.
- Eine deutliche Mehrheit von fast **63 Prozent** der Antwortenden spricht sich wie die Bundesregierung **für eine Wohnsitzauflage** aus. Am höchsten ist die Zahl der

Befürworter unter Teilnehmern aus Gebieten mit „schwieriger“ demografischer und wirtschaftlicher Lage, am geringsten in den prosperierenden Gebieten.

- Die **Zusammenarbeit mit Akteuren vor Ort** bei der Bewältigung der Aufgaben wird **überwiegend positiv gesehen**, insbesondere jene mit ehrenamtlich Engagierten und Flüchtlingsinitiativen. Etwas schlechter bewertet wird die Kooperation mit Unternehmen, Migrantenorganisationen oder Moscheevereinen.
- Als **größte Chance** wird der **Weg zu einer „vielfältigen, weltoffenen“ Kommune** gesehen (62 Prozent), geringer die Chancen für den Abbau von Leerständen oder für die lokale Ökonomie. Nur jede/r zehnte Befragte sieht perspektivisch mehr „Risiken“ als „Chancen“.
- **Eigene Integrationskonzepte** sind in den Kleinstädten **bislang nur bei einer Minderheit vorhanden**, die Mehrheit der Antwortenden gibt an, über kein entsprechendes Konzept zu verfügen. Häufig taucht die Forderung nach entsprechenden Zielvorgaben bzw. Leitlinien auf. Als bei weitem **wichtigste** (flankierende) **Integrationsmaßnahmen** werden **Sprache, Bildung und die Eingliederung in den Arbeitsmarkt** gesehen.
- Von den Kommunen mit entsprechender Erfahrung sieht eine große Mehrheit **das Soziale-Stadt-Instrumentarium als wichtig für die Bewältigung von Herausforderungen durch die Flüchtlingskrise**.

Fazit

Die Belastung wird weiterhin als hoch angesehen.

Die Mehrheit der Befragten erwartet nicht nur finanzielle Unterstützung, sondern auch bessere Informationen.

Die Integration der Geflüchteten steht im Vordergrund, doch konkrete Konzepte fehlen vielerorts.

Bei einer Wohnsitzauflage, wie sie im neuen Integrationsgesetz angestrebt wird, erwarten viele Kommunen Unterstützung bei der Eingliederung in den Arbeitsmarkt.

B. Erläuterungen und Abkürzungen

Die Befragung wurde online durchgeführt; die individuell eingeladenen Kommunen und Kreise konnten sich mittels eines Passwortes auf der vom vhw eingerichteten Seite einloggen. Befragungsbeginn war der 9. März, abgeschlossen wurde die Befragung am 8. April 2016.

Die Befragungsdauer wurde mit gut 30 Minuten veranschlagt. Es bestand die Möglichkeit, die Befragung zu unterbrechen und an der entsprechenden Stelle wieder aufzunehmen. Eine Reihe von Kommunen hat den Fragebogen schriftlich ausgefüllt und dem vhw übermittelt.

Der Fragenkatalog befasst sich mit den bestehenden Belastungen durch die Flüchtlingsaufnahme, der Organisation und Koordination der anfallenden Aufgaben, der Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren vor Ort, den Erfordernissen für die Bewältigung der künftigen Aufgaben, dem Vorliegen von Integrationskonzepten oder entsprechenden Vorüberlegungen, der Bewertung einer Wohnsitzauflage sowie der Rolle die das „Programm Soziale Stadt“ für die Lösung der Aufgaben spielen könnte. Eine vollständige Übersicht der Fragen ist unter Punkt C zu finden.

Der größte Teil der Fragen ist geschlossen; bei einigen bestand die Möglichkeit zu ergänzenden Anmerkungen. Fünf Fragen waren „offen“ angelegt, d.h. die Befragten konnten ihre Antworten frei formulieren.

Folgende Abkürzungen werden in den Beschreibungen verwendet:

BBSR	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung
BiB	Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung
bzw.	beziehungsweise
e.V.	eingetragener Verein
EW	Einwohner
etc.	et cetera
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
k. A.	keine Angabe
n	Stichprobe der Grundmenge
n. a.	nicht ausgefüllt
v. a.	vor allem
z. B.	zum Beispiel

C. Übersicht der Fragen

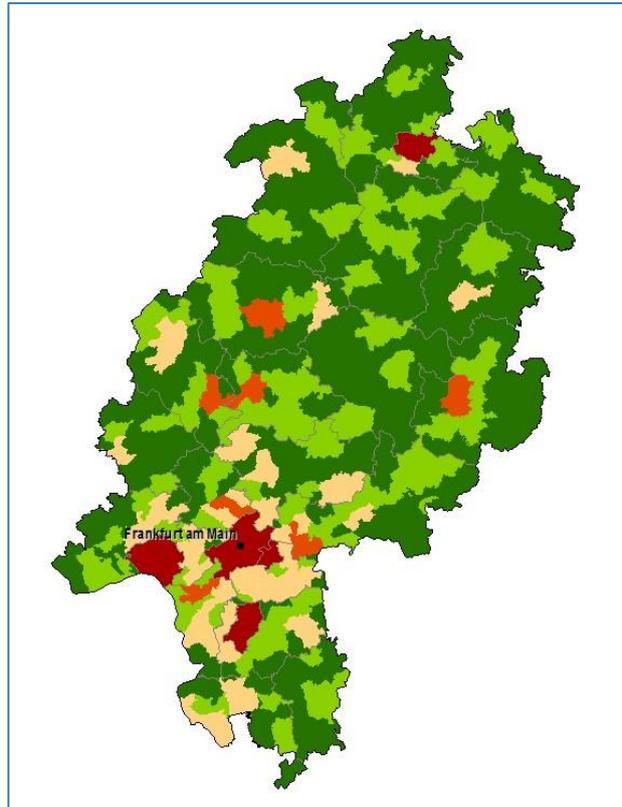
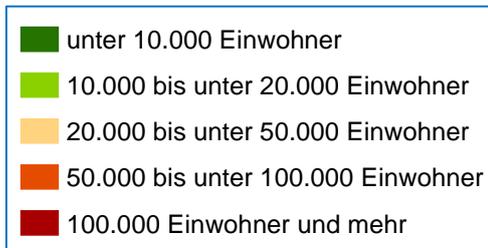
Frage 1	Welche Bedeutung hat das Thema Flüchtlinge aktuell in Ihrer Kommune?	11
Frage 2	Wie ist die Flüchtlingsthematik in Ihrer Kommunalverwaltung organisiert/koordiniert?	12
Frage 3	Wie hoch ist die finanzielle Zusatzbelastung Ihrer Kommune durch die Aufnahme von Flüchtlingen?	13
Frage 4	Wie viele Flüchtlinge und Asylbewerber sind heute in Ihrer Kommune registriert?	14
Frage 5	Welche Informationen liegen Ihnen zu den Flüchtlingen in Ihrer Kommune vor?	15
	a: Herkunftsländer	15
	b: Altersstruktur, Familienstatus	16
	c: Bildungsabschlüsse, Arbeitsmarktqualifizierung	17
	d: Konfession	18
Frage 6	Welche Mittel und Informationen wären nötig, um die Zuwanderung in Ihrer Kommune besser handhaben zu können?	19
Frage 7	Wie schätzen Sie den Bedarf an interkultureller Weiterbildung (z.B. Sprache, Religion, Kenntnis anderer Lebensweisen) der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kommunalverwaltung ein?	19
Frage 8	Wie wichtig schätzen Sie aus heutiger Sicht die folgenden Herausforderungen in Ihrer Kommune ein?	20
	a: Finanzausstattung	20
	b: Unterbringung/Wohnungsversorgung	21
	c: Sprache/Bildung	22
	d: öffentliche Sicherheit	23
	e: Akzeptanz von Flüchtlingen	24
	f: Stärkung von einschlägigen Netzwerken	25
	g: belastbare gesellschaftliche Integration	26
	h: personelle Stärkung der Verwaltung	27
Frage 9	Wie viele Flüchtlinge befinden sich derzeit in kommunalen Erstaufnahmeeinrichtungen?	28
Frage 10	Wie verteilen sich die Flüchtlinge in Ihrer Kommune derzeit auf die folgenden Arten der Anschlussunterbringung?	29
	a: größere Gemeinschaftsunterkünfte mit über 200 Personen	29
	b: Gemeinschaftsunterkünfte mit 50 bis 200 Personen	30
	c: kleinere Gemeinschaftsunterkünfte mit 10 bis 50 Personen	31
	d: Kleinstunterkünfte/Wohnungen für unter 10 Personen	32
Frage 11	Wie sind die Unterkünfte räumlich in der Stadt verteilt?	33
Frage 12	Welche akuten Probleme bringt die Unterbringung von Flüchtlingen in Ihrer Kommune mit sich?	34
Frage 13	Worin sehen Sie für Ihre Kommune künftige Perspektiven der Unterbringung von Flüchtlingen mit Aufenthaltserlaubnis?	35
Frage 14	Wie beurteilen Sie derzeit die Vorschläge von Residenzpflicht und Wohnortzuweisung?	36
Frage 15	Für wie viele Flüchtlinge planen Sie in den nächsten 12 Monaten?	36

Frage 16	Wie stark ist die Belastung Ihrer Kommune bei der Bewältigung der Flüchtlingsthematik?	37
	a: im Personalbereich	37
	b: bei der Qualitätssicherung/Leistungserbringung	38
Frage 17	Wie beabsichtigen Sie die Rückkehr zum "Regelbetrieb" wieder herzustellen?	39
Frage 18	Haben Sie den Eindruck, dass in Ihrer Kommune in den folgenden Bereichen das Angebot größer sein müsste, um Flüchtlingen und Einheimischen gleichermaßen gerecht zu werden?	40
	a: Angebot an günstigem Wohnraum	40
	b: Angebot an Schulplätzen	41
	c: Angebot an Sprachkursen	42
	d: Angebot an Maßnahmen zur Arbeitsmarktqualifikation	43
Frage 19	Gibt es in Ihrer Kommune Akteure oder Netzwerke, die sich zusätzlich zu den Aktivitäten Ihrer Kommune im Umgang mit Flüchtlingen vor Ort engagieren?	44
Frage 20	Wie gut gelingt in Ihrer Kommune die Koordination, um dieses Engagement von Dritten in den Umgang mit Flüchtlingen einzubinden?	45
Frage 21	Zeigen nachfolgende Akteure und Netzwerke in Ihrer Kommune ein aktives Engagement für Flüchtlinge?	46
	a: alteingesessene zivilgesellschaftliche Initiativen und Vereine	46
	b: neu gegründete Flüchtlingsinitiativen	47
	c: Migrantenselbstorganisationen	48
	d: Kirchen	49
	e: Moscheevereine	50
	f: soziale Träger und Wohlfahrtsverbände	51
	g: Unternehmen und ihre Verbände	52
	h: ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die als Einzelpersonen auftreten	53
Frage 22	Wenn sich Akteure und Netzwerke in Ihrer Kommune aktiv engagieren, wie gut ist die Zusammenarbeit?	54
	a: alteingesessene zivilgesellschaftliche Initiativen und Vereine	54
	b: neu gegründete Flüchtlingsinitiativen	55
	c: Migrantenselbstorganisationen	56
	d: Kirchen	57
	e: Moscheevereine	58
	f: soziale Träger und Wohlfahrtsverbände	59
	g: Unternehmen und ihre Verbände	60
	h: ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die als Einzelpersonen auftreten	61
Frage 23	Mit welchen Akteuren würden Sie gerne die Zusammenarbeit stärken?	61
Frage 24	Wie wird in Ihrer Kommune das Flüchtlingsthema zwischen Politik, Verwaltung und Bürgerinnen und Bürgern kommuniziert?	62
Frage 25	Welche Themen beschäftigen die Bürgerinnen und Bürger?	63
	a: Unterbringung von Flüchtlingen	63
	b: gesellschaftliche Integration von Flüchtlingen	64
	c: Sprache, Bildung	65
Frage 26	Führen Sie zu den in Frage 25 genannten Themen Veranstaltungen durch, die eine aktive Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger beinhalten?	66
Frage 27	Gibt es in Ihrer Verwaltung bereits heute Überlegungen zur Gestaltung künftiger Integrationsprozesse?	67

Frage 28	Was würden Sie als die wichtigsten Bausteine künftiger Integrationsbemühungen bezeichnen?	68
Frage 29	Worin sehen Sie Chancen für Ihre Kommune, die sich durch die Bleibeberechtigten ergeben könnten?	69
	a: im Abbau von Wohnungsleerständen	69
	b: in einer vielfältigeren, weltoffeneren Kommune	70
	c: in einer besseren Nahversorgung durch ethnische Ökonomien	71
	d: in einer insgesamt verbesserten lokalen Ökonomie	72
	e: Ich sehe mehr Risiken als Chancen	73
Frage 30	Verfügt Ihre Kommunalverwaltung über ein eigenes aktuelles Integrationskonzept mit konkreten Integrationszielen?	74
Frage 31	Welche Bedeutung haben die folgenden Bereiche für flankierende Integrationsmaßnahmen?	75
	a: frühkindliche Förderung	75
	b: Bildung, Ausbildung, Weiterbildung	76
	c: Arbeitsmarkt/Berufstätigkeit	77
	d: Gesundheit	78
	e: Sprache	79
	f: Sport	80
	g: bürgerschaftliches Engagement von und für Flüchtlinge(n)	81
	h: Kultur- und Freizeitangebote	82
Frage 32	Gibt es in Ihrer Kommune Programmgebiete der „Sozialen Stadt“?	83
Frage 33	Wenn ja: Halten Sie das „Soziale Stadt“-Instrumentarium in Bezug auf Flüchtlinge und Bleibeberechtigte für hilfreich?	84
Frage 34	Welche Rolle spielt Ihrer Ansicht nach das Quartiersumfeld (z.B. Nachbarschaft, lokale Infrastruktur etc.) für die Integration der Flüchtlinge und Bleibeberechtigten?	85
Frage 35	Was ist Ihnen besonders wichtig, das wir in diesem Fragebogen nicht angesprochen haben?	86

D. Die Auswertungsebenen

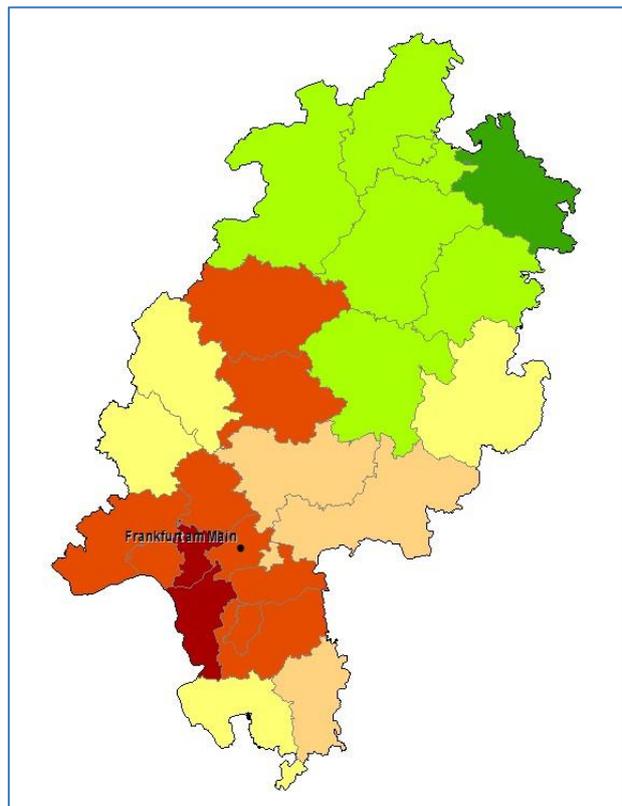
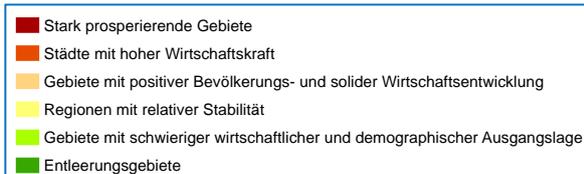
Gemeinden/ Städte nach Größenklassen:



Raumentwicklungscluster:

Unterschieden werden sechs Raumcluster, in denen wirtschaftliche und demografische Perspektiven abgebildet werden.

Datenbasis sind Informationen der Statistischen Ämter, des BiB, des BBSR sowie von Prognos und microm GmbH (siehe Karte). Die Cluster bilden auch die Basis für den Regio-Trend von microm.



E. Tabellen und Ergebnisse nach Ebenen: Gemeindegröße, Raumentwicklungscluster

Frage 1

Welche Bedeutung hat das Thema Flüchtlinge aktuell in Ihrer Kommune?

Antworten: sehr groß, groß, weniger groß, gering, nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	sehr groß	groß	weniger groß	gering	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	%	%	
A_ unter 10.000 EW	26,1	58,6	12,6	2,7	0,0	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	39,4	51,5	6,1	0,0	3,0	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	50,0	46,4	3,6	0,0	0,0	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	60,0	40,0	0,0	0,0	0,0	10
zusammen	35,5	53,5	8,8	1,4	0,9	217

Raumentwicklungscluster	sehr groß	groß	weniger groß	gering	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	%	%	
Stark prosperierende Gebiete	52,6	42,1	5,3	0,0	0,0	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	35,0	58,3	5,0	0,0	1,7	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	47,5	40,0	12,5	0,0	0,0	40
Regionen mit relativer Stabilität	34,8	56,5	6,5	2,2	0,0	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	20,5	63,6	15,9	0,0	0,0	44
nicht zuzuordnen	25,0	37,5	0,0	25,0	12,5	8
zusammen	35,5	53,5	8,8	1,4	0,9	217

Frage 2

Wie ist die Flüchtlingsthematik in Ihrer Kommunalverwaltung organisiert/ koordiniert?

Antworten:

- 1 - Zentrale Stabsstelle
- 2 - Leiterrunde
- 3 - Zuständiges Amt
- 4 - Arbeitsgruppe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Koordinations-/ Steuerungsformen	Anteil an allen Antworten (N=185), in %	Fälle absolut
(A) Eine Koordinations-/Steuerungsform:		
1 - Zentrale Stabsstelle	16,8	31
2 - Leiterrunde	5,4	10
3 - Zuständiges Amt	30,3	56
4 - Arbeitsgruppe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	16,2	30
zusammen	68,6	127
(B) Zwei(Kombi) Koordinations-/Steuerungsformen:		
1/2 - Zentrale Stabsstelle/ Leiterrunde	0,5	1
1/3 - Zentrale Stabsstelle/ Zuständiges Amt	4,3	8
1/4 - Zentrale Stabsstelle/Arbeitsgruppe MA	7,0	13
2/3 - Leiterrunde/Zuständiges Amt	2,7	5
2/4 - Leiterrunde/ Arbeitsgruppe M	4,3	8
3/4 - Zuständiges Amt/ Arbeitsgruppe MA	7,0	13
zusammen	25,9	48
(C) Drei(Kombi) Koordinations-/Steuerungsformen:		
1 und 2 und 3	0,0	0
1 und 2 und 4	1,6	3
1 und 3 und 4	1,1	2
2 und 3 und 4	2,2	4
zusammen	4,9	9
(D) Vier(Kombi) Koordinations-/Steuerungsformen:		
1 und 2 und 3 und 4	0,5	1
(A bis D)	100	185

Koordinations-/ Steuerungsformen	A_Bis 10.000 Einw. %	B_10-20.000 Einw. %	C_20-50.000 Einw. %	D_50-100.000 Einw. %	E_100.000 und mehr Einw. %	alle Einwohnerklassen %	alle Einwohnerklassen absolut
1 - Zentrale Stabsstelle	28,1	33,3	33,3	100,0	66,7	32,0	57
2 - Leiterrunde	11,2	21,7	25,0	0,0	33,3	16,9	30
3 - Zuständiges Amt	41,6	55,0	58,3	0,0	33,3	47,8	85
4 - Arbeitsgruppe Mitarbeiter/Innen	40,4	40,0	54,2	50,0	0,0	41,6	74
Städte/ Gemeinden mit Antwort	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	178

Zusätzlich konnten abweichende Konstellationen benannt werden. Davon machten 60 Teilnehmer (32,4 Prozent) Gebrauch, besonders oft in den kleinen Kommunen (bis 10.000 Einwohner). Häufig genannt wurden dabei die Konstellationen „Chefsache“ (Bürgermeister/In), „Zusatzaufgabe für bestimmte Fachbereiche“, „Flüchtlingskoordinator/In“ oder Arbeitsgruppen, teilweise unter Einschluss ehrenamtlich engagierter Bürger und Bürgerinnen oder Initiativen.

Frage 3

Wie hoch ist die finanzielle Zusatzbelastung Ihrer Kommune durch die Aufnahme von Flüchtlingen?

Antworten:

- 1 - sehr hoch und nicht (mehr) allein von der Kommune zu bewältigen
- 2 - sehr hoch, aber durch Einschränkungen in anderen Ausgabenfeldern zu bewältigen
- 3 - weniger hoch, aber spürbar
- 4 - Unsere Kommune ist bislang kaum betroffen

nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	1	2	3	4	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	%	%	
A_unter 10.000 EW	16,2	11,7	37,8	29,7	4,5	111
B_10 bis u. 20 Tsd EW	21,2	13,6	31,8	27,3	6,1	66
C_20 bis u. 50 Tsd EW	17,9	28,6	35,7	10,7	7,1	28
D_50 bis u. 100 Tsd EW	50,0	50,0	0,0	0,0	0,0	2
E_100 Tsd und mehr EW	50,0	20,0	10,0	10,0	10,0	10
zusammen	19,8	15,2	34,1	25,3	5,5	217

Raumentwicklungscluster	1	2	3	4	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	%	%	
Stark prosperierende Gebiete	21,1	15,8	42,1	10,5	10,5	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	20,0	20,0	40,0	13,3	6,7	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	35,0	30,0	12,5	20,0	2,5	40
Regionen mit relativer Stabilität	8,7	6,5	39,1	41,3	4,3	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	18,2	6,8	43,2	27,3	4,5	44
nicht zuzuordnen	12,5	0,0	0,0	75,0	12,5	8
zusammen	19,8	15,2	34,1	25,3	5,5	217

Frage 4

Wie viele Flüchtlinge und Asylbewerber sind heute in Ihrer Kommune registriert?
nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	unter 50	50 bis unter 100	100 bis unter 200	200 bis unter 500	500 bis unter 1000	1000 bis unter 5000	5000 und mehr	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	%	%	%	%		
A_ unter 10.000 EW	27,0	27,9	31,5	10,8	0,0	0,0	0,0	2,7	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	6,1	9,1	34,8	33,3	7,6	1,5	0,0	7,6	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	3,6	3,6	10,7	60,7	17,9	3,6	0,0	0,0	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0	50,0	0,0	0,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	20,0	0,0	0,0	0,0	0,0	60,0	0,0	20,0	10
zusammen	17,1	17,5	28,1	23,5	5,1	4,1	0,0	4,6	217

Raumentwicklungscluster	unter 50	50 bis unter 100	100 bis unter 200	200 bis unter 500	500 bis unter 1000	1000 bis unter 5000	5000 und mehr	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	%	%	%	%		
Stark prosperierende Gebiete	0,0	15,8	42,1	36,8	0,0	0,0	0,0	5,3	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	10,0	15,0	31,7	25,0	3,3	8,3	0,0	6,7	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	17,5	20,0	22,5	27,5	7,5	0,0	0,0	5,0	40
Regionen mit relativer Stabilität	17,4	17,4	28,3	26,1	2,2	4,3	0,0	4,3	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	29,5	22,7	20,5	13,6	9,1	4,5	0,0	0,0	44
nicht zuzuordnen	37,5	0,0	37,5	0,0	12,5	0,0	0,0	12,5	8
zusammen	17,1	17,5	28,1	23,5	5,1	4,1	0,0	4,6	217

Frage 5

Welche Informationen liegen Ihnen zu den Flüchtlingen in Ihrer Kommune vor?

Frage 5a

Herkunftsländer

Welche Informationen liegen Ihnen zu den Flüchtlingen in Ihrer Kommune vor?

Antworten: bekannt, nur in Teilen bekannt, unbekannt, nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	bekannt	nur in Teilen bekannt	unbekannt	n. a.	Gesamt
	%	%	%	%	absolut
A_ unter 10.000 EW	71,2	24,3	1,8	2,7	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	71,2	18,2	3,0	7,6	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	78,6	21,4	0,0	0,0	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	100,0	0,0	0,0	0,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	90,0	0,0	0,0	10,0	10
zusammen	73,3	20,7	1,8	4,1	217

Raumentwicklungscluster	bekannt	nur in Teilen bekannt	unbekannt	n. a.	Gesamt
	%	%	%	%	absolut
Stark prosperierende Gebiete	84,2	10,5	0,0	5,3	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	81,7	13,3	1,7	3,3	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	77,5	15,0	5,0	2,5	40
Regionen mit relativer Stabilität	60,9	32,6	2,2	4,3	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	72,7	27,3	0,0	0,0	44
nicht zuzuordnen	37,5	25,0	0,0	37,5	8
zusammen	73,3	20,7	1,8	4,1	217

Frage 5b

Altersstruktur, Familienstatus

Welche Informationen liegen Ihnen zu den Flüchtlingen in Ihrer Kommune vor?

Antworten: bekannt, nur in Teilen bekannt, unbekannt, nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	bekannt	nur in Teilen bekannt	unbekannt	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	%	
A_ unter 10.000 EW	63,1	32,4	0,9	3,6	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	45,5	43,9	3,0	7,6	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	67,9	32,1	0,0	0,0	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	100,0	0,0	0,0	0,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	80,0	10,0	0,0	10,0	10
zusammen	59,4	34,6	1,4	4,6	217

Raumentwicklungscluster	bekannt	nur in Teilen bekannt	unbekannt	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	%	
Stark prosperierende Gebiete	57,9	31,6	0,0	10,5	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	63,3	30,0	3,3	3,3	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	62,5	35,0	0,0	2,5	40
Regionen mit relativer Stabilität	52,2	43,5	2,2	2,2	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	63,6	34,1	0,0	2,3	44
nicht zuzuordnen	37,5	25,0	0,0	37,5	8
zusammen	59,4	34,6	1,4	4,6	217

Frage 5c

Bildungsabschlüsse, Arbeitsmarktqualifizierung

Welche Informationen liegen Ihnen zu den Flüchtlingen in Ihrer Kommune vor?

Antworten: bekannt, nur in Teilen bekannt, unbekannt, nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	bekannt	nur in Teilen bekannt	unbekannt	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	%	
A_ unter 10.000 EW	6,3	37,8	52,3	3,6	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	1,5	40,9	48,5	9,1	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	7,1	57,1	35,7	0,0	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	50,0	50,0	0,0	0,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	0,0	60,0	30,0	10,0	10
zusammen	5,1	42,4	47,5	5,1	217

Raumentwicklungscluster	bekannt	nur in Teilen bekannt	unbekannt	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	%	
Stark prosperierende Gebiete	5,3	52,6	31,6	10,5	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	8,3	48,3	38,3	5,0	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	0,0	40,0	57,5	2,5	40
Regionen mit relativer Stabilität	4,3	47,8	45,7	2,2	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	4,5	34,1	61,4	0,0	44
nicht zuzuordnen	12,5	0,0	37,5	50,0	8
zusammen	5,1	42,4	47,5	5,1	217

Frage 5d

Konfession

Welche Informationen liegen Ihnen zu den Flüchtlingen in Ihrer Kommune vor?

Antworten: bekannt, nur in Teilen bekannt, unbekannt, nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	bekannt	nur in Teilen bekannt	unbekannt	n. a.	Gesamt
	%	%	%	%	absolut
A_ unter 10.000 EW	19,8	39,6	36,9	3,6	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	21,2	40,9	27,3	10,6	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	10,7	71,4	17,9	0,0	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	50,0	50,0	0,0	0,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	20,0	50,0	20,0	10,0	10
zusammen	19,4	44,7	30,4	5,5	217

Raumentwicklungscluster	bekannt	nur in Teilen bekannt	unbekannt	n. a.	Gesamt
	%	%	%	%	absolut
Stark prosperierende Gebiete	21,1	36,8	26,3	15,8	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	26,7	41,7	26,7	5,0	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	10,0	42,5	45,0	2,5	40
Regionen mit relativer Stabilität	10,9	60,9	23,9	4,3	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	27,3	43,2	29,5	0,0	44
nicht zuzuordnen	12,5	12,5	37,5	37,5	8
zusammen	19,4	44,7	30,4	5,5	217

Frage 6

Welche Mittel und Informationen wären nötig, um die Zuwanderung in Ihrer Kommune besser handhaben zu können?

Antworten:

- 1 - präzisere Daten
- 2 - Befragungen
- 3 - interkommunaler Erfahrungsaustausch
- 4 - Leitfäden
- 5 - anwendungsorientierte Forschung zu spezifischen Themen
- 6 - Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

(Angaben in Prozent)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	1	2	3	4	5	6	beantwortet absolut
	%	%	%	%	%	%	
A_unter 10.000 EW	26,8	9,6	21,5	19,9	1,9	20,3	261
B_10 bis u. 20 Tsd EW	26,7	11,2	19,9	16,8	2,5	23,0	161
C_20 bis u. 50 Tsd EW	28,6	8,3	15,5	14,3	10,7	22,6	84
D_50 bis u. 100 Tsd EW	0,0	0,0	0,0	33,3	0,0	66,7	3
E_100 Tsd und mehr EW	34,8	17,4	13,0	8,7	8,7	17,4	23
zusammen	27,3	10,2	19,5	17,7	3,8	21,6	532

Frage 7

Wie schätzen Sie den Bedarf an interkultureller Weiterbildung (z.B. Sprache, Religion, Kenntnis anderer Lebensweisen) der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kommunalverwaltung ein?

Antworten: sehr groß, groß, weniger groß, gering, nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	sehr groß	groß	weniger groß	gering	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	%	%	
A_unter 10.000 EW	12,6	35,1	45,0	5,4	1,8	111
B_10 bis u. 20 Tsd EW	18,2	36,4	34,8	4,5	6,1	66
C_20 bis u. 50 Tsd EW	25,0	42,9	25,0	3,6	3,6	28
D_50 bis u. 100 Tsd EW	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2
E_100 Tsd und mehr EW	10,0	50,0	30,0	0,0	10,0	10
zusammen	16,6	36,9	38,2	4,6	3,7	217

Raumentwicklungscluster	sehr groß	groß	weniger groß	gering	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	%	%	
Stark prosperierende Gebiete	15,8	47,4	31,6	0,0	5,3	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	15,0	28,3	50,0	3,3	3,3	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	25,0	40,0	22,5	10,0	2,5	40
Regionen mit relativer Stabilität	17,4	30,4	43,5	4,3	4,3	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	13,6	47,7	36,4	2,3	0,0	44
nicht zuzuordnen	0,0	37,5	25,0	12,5	25,0	8
zusammen	16,6	36,9	38,2	4,6	3,7	217

Frage 8

Wie wichtig schätzen Sie aus heutiger Sicht die folgenden Herausforderungen in Ihrer Kommune ein?

Frage 8a

Finanzausstattung

Wie wichtig schätzen Sie aus heutiger Sicht die folgenden Herausforderungen in Ihrer Kommune ein?

Antworten: besonders wichtig, auch wichtig, eher unwichtig, nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	besonders wichtig	auch wichtig	eher unwichtig	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	%	
A_ unter 10.000 EW	69,4	25,2	1,8	3,6	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	69,7	21,2	3,0	6,1	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	78,6	17,9	0,0	3,6	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	50,0	50,0	0,0	0,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	90,0	0,0	0,0	10,0	10
zusammen	71,4	22,1	1,8	4,6	217

Raumentwicklungscluster	besonders wichtig %	auch wichtig %	eher unwichtig %	n. a. %	Gesamt absolut
Stark prosperierende Gebiete	78,9	15,8	0,0	5,3	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	70,0	25,0	0,0	5,0	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	85,0	12,5	0,0	2,5	40
Regionen mit relativer Stabilität	54,3	32,6	6,5	6,5	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	79,5	18,2	2,3	0,0	44
nicht zuzuordnen	50,0	25,0	0,0	25,0	8
zusammen	71,4	22,1	1,8	4,6	217

Frage 8b

Unterbringung / Wohnungsversorgung

Wie wichtig schätzen Sie aus heutiger Sicht die folgenden Herausforderungen in Ihrer Kommune ein?

Antworten: besonders wichtig, auch wichtig, eher unwichtig, nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	besonders wichtig %	auch wichtig %	eher unwichtig %	n. a. %	Gesamt absolut
A_unter 10.000 EW	70,3	24,3	2,7	2,7	111
B_10 bis u. 20 Tsd EW	74,2	18,2	1,5	6,1	66
C_20 bis u. 50 Tsd EW	92,9	3,6	0,0	3,6	28
D_50 bis u. 100 Tsd EW	100,0	0,0	0,0	0,0	2
E_100 Tsd und mehr EW	80,0	0,0	10,0	10,0	10
zusammen	75,1	18,4	2,3	4,1	217

Raumentwicklungscluster	besonders wichtig %	auch wichtig %	eher unwichtig %	n. a. %	Gesamt absolut
Stark prosperierende Gebiete	94,7	0,0	0,0	5,3	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	83,3	11,7	0,0	5,0	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	72,5	22,5	2,5	2,5	40
Regionen mit relativer Stabilität	69,6	17,4	8,7	4,3	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	65,9	34,1	0,0	0,0	44
nicht zuzuordnen	62,5	12,5	0,0	25,0	8
zusammen	75,1	18,4	2,3	4,1	217

Frage 8c

Sprache / Bildung

Wie wichtig schätzen Sie aus heutiger Sicht die folgenden Herausforderungen in Ihrer Kommune ein?

Antworten: besonders wichtig, auch wichtig, eher unwichtig, nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	besonders wichtig %	auch wichtig %	eher unwichtig %	n. a. %	Gesamt absolut
A_unter 10.000 EW	75,7	20,7	0,9	2,7	111
B_10 bis u. 20 Tsd EW	71,2	19,7	3,0	6,1	66
C_20 bis u. 50 Tsd EW	85,7	10,7	0,0	3,6	28
D_50 bis u. 100 Tsd EW	100,0	0,0	0,0	0,0	2
E_100 Tsd und mehr EW	70,0	20,0	0,0	10,0	10
zusammen	75,6	18,9	1,4	4,1	217

Raumentwicklungscluster	besonders wichtig %	auch wichtig %	eher unwichtig %	n. a. %	Gesamt absolut
Stark prosperierende Gebiete	63,2	31,6	0,0	5,3	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	70,0	23,3	1,7	5,0	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	80,0	15,0	2,5	2,5	40
Regionen mit relativer Stabilität	76,1	19,6	0,0	4,3	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	86,4	11,4	2,3	0,0	44
nicht zuzuordnen	62,5	12,5	0,0	25,0	8
zusammen	75,6	18,9	1,4	4,1	217

Frage 8d

öffentliche Sicherheit

Wie wichtig schätzen Sie aus heutiger Sicht die folgenden Herausforderungen in Ihrer Kommune ein?

Antworten: besonders wichtig, auch wichtig, eher unwichtig, nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	besonders wichtig %	auch wichtig %	eher unwichtig %	n. a. %	Gesamt absolut
A_ unter 10.000 EW	36,9	49,5	10,8	2,7	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	31,8	60,6	1,5	6,1	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	21,4	64,3	10,7	3,6	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	0,0	50,0	50,0	0,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	10,0	80,0	0,0	10,0	10
zusammen	31,8	56,2	7,8	4,1	217

Raumentwicklungscluster	besonders wichtig %	auch wichtig %	eher unwichtig %	n. a. %	Gesamt absolut
Stark prosperierende Gebiete	5,3	78,9	10,5	5,3	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	26,7	58,3	10,0	5,0	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	45,0	47,5	5,0	2,5	40
Regionen mit relativer Stabilität	26,1	58,7	10,9	4,3	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	47,7	47,7	4,5	0,0	44
nicht zuzuordnen	12,5	62,5	0,0	25,0	8
zusammen	31,8	56,2	7,8	4,1	217

Frage 8e

Akzeptanz von Flüchtlingen

Wie wichtig schätzen Sie aus heutiger Sicht die folgenden Herausforderungen in Ihrer Kommune ein?

Antworten: besonders wichtig, auch wichtig, eher unwichtig, nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	besonders wichtig %	auch wichtig %	eher unwichtig %	n. a. %	Gesamt absolut
A_unter 10.000 EW	53,2	41,4	0,9	4,5	111
B_10 bis u. 20 Tsd EW	63,6	30,3	0,0	6,1	66
C_20 bis u. 50 Tsd EW	71,4	25,0	0,0	3,6	28
D_50 bis u. 100 Tsd EW	50,0	50,0	0,0	0,0	2
E_100 Tsd und mehr EW	60,0	20,0	10,0	10,0	10
zusammen	59,0	35,0	0,9	5,1	217

Raumentwicklungscluster	besonders wichtig %	auch wichtig %	eher unwichtig %	n. a. %	Gesamt absolut
Stark prosperierende Gebiete	63,2	31,6	0,0	5,3	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	56,7	38,3	0,0	5,0	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	62,5	27,5	5,0	5,0	40
Regionen mit relativer Stabilität	63,0	32,6	0,0	4,3	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	54,5	43,2	0,0	2,3	44
nicht zuzuordnen	50,0	25,0	0,0	25,0	8
zusammen	59,0	35,0	0,9	5,1	217

Frage 8f

Stärkung von einschlägigen Netzwerken

Wie wichtig schätzen Sie aus heutiger Sicht die folgenden Herausforderungen in Ihrer Kommune ein?

Antworten: besonders wichtig, auch wichtig, eher unwichtig, nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	besonders wichtig %	auch wichtig %	eher unwichtig %	n. a. %	Gesamt absolut
A_unter 10.000 EW	36,0	45,9	14,4	3,6	111
B_10 bis u. 20 Tsd EW	42,4	43,9	7,6	6,1	66
C_20 bis u. 50 Tsd EW	32,1	64,3	0,0	3,6	28
D_50 bis u. 100 Tsd EW	50,0	50,0	0,0	0,0	2
E_100 Tsd und mehr EW	30,0	60,0	0,0	10,0	10
zusammen	37,3	48,4	9,7	4,6	217

Raumentwicklungscluster	besonders wichtig %	auch wichtig %	eher unwichtig %	n. a. %	Gesamt absolut
Stark prosperierende Gebiete	15,8	68,4	10,5	5,3	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	35,0	53,3	6,7	5,0	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	40,0	47,5	10,0	2,5	40
Regionen mit relativer Stabilität	41,3	37,0	15,2	6,5	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	43,2	50,0	6,8	0,0	44
nicht zuzuordnen	37,5	25,0	12,5	25,0	8
zusammen	37,3	48,4	9,7	4,6	217

Frage 8g

belastbare gesellschaftliche Integration

Wie wichtig schätzen Sie aus heutiger Sicht die folgenden Herausforderungen in Ihrer Kommune ein?

Antworten: besonders wichtig, auch wichtig, eher unwichtig, nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	besonders wichtig %	auch wichtig %	eher unwichtig %	n. a. %	Gesamt absolut
A_unter 10.000 EW	56,8	37,8	0,9	4,5	111
B_10 bis u. 20 Tsd EW	68,2	22,7	1,5	7,6	66
C_20 bis u. 50 Tsd EW	57,1	39,3	0,0	3,6	28
D_50 bis u. 100 Tsd EW	50,0	50,0	0,0	0,0	2
E_100 Tsd und mehr EW	80,0	0,0	0,0	20,0	10
zusammen	61,3	31,8	0,9	6,0	217

Raumentwicklungscluster	besonders wichtig %	auch wichtig %	eher unwichtig %	n. a. %	Gesamt absolut
Stark prosperierende Gebiete	63,2	26,3	0,0	10,5	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	56,7	35,0	1,7	6,7	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	60,0	37,5	0,0	2,5	40
Regionen mit relativer Stabilität	73,9	21,7	0,0	4,3	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	56,8	36,4	2,3	4,5	44
nicht zuzuordnen	50,0	25,0	0,0	25,0	8
zusammen	61,3	31,8	0,9	6,0	217

Frage 8h

personelle Stärkung der Verwaltung

Wie wichtig schätzen Sie aus heutiger Sicht die folgenden Herausforderungen in Ihrer Kommune ein?

Antworten: besonders wichtig, auch wichtig, eher unwichtig, nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	besonders wichtig %	auch wichtig %	eher unwichtig %	n. a. %	Gesamt absolut
A_unter 10.000 EW	45,9	42,3	7,2	4,5	111
B_10 bis u. 20 Tsd EW	48,5	39,4	4,5	7,6	66
C_20 bis u. 50 Tsd EW	50,0	42,9	3,6	3,6	28
D_50 bis u. 100 Tsd EW	0,0	100,0	0,0	0,0	2
E_100 Tsd und mehr EW	60,0	30,0	0,0	10,0	10
zusammen	47,5	41,5	5,5	5,5	217

Raumentwicklungscluster	besonders wichtig %	auch wichtig %	eher unwichtig %	n. a. %	Gesamt absolut
Stark prosperierende Gebiete	52,6	42,1	0,0	5,3	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	51,7	40,0	3,3	5,0	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	65,0	27,5	2,5	5,0	40
Regionen mit relativer Stabilität	30,4	50,0	13,0	6,5	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	47,7	45,5	6,8	0,0	44
nicht zuzuordnen	12,5	50,0	0,0	37,5	8
zusammen	47,5	41,5	5,5	5,5	217

Frage 9

Wie viele Flüchtlinge befinden sich derzeit in kommunalen Erstaufnahmeeinrichtungen?
nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	keine %	unter 50 %	50 bis unter 200 %	200 bis unter 500 %	500 bis unter 1000 %	1000 und mehr %	n. a. %	Gesamt absolut
A_ unter 10.000 EW	47,7	1,8	6,3	0,9	0,0	0,0	43,2	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	34,8	4,5	6,1	3,0	3,0	0,0	48,5	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	25,0	0,0	10,7	14,3	14,3	0,0	35,7	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	0,0	0,0	50,0	0,0	50,0	0,0	0,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	30,0	10,0	10,0	10,0	20,0	0,0	20,0	10
zusammen	39,6	2,8	7,4	3,7	4,1	0,0	42,4	217

Raumentwicklungscluster	keine	unter 50	50 bis unter 200	200 bis unter 500	500 bis unter 1000	1000 und mehr	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	%	%	%	%	
Stark prosperierende Gebiete	26,3	5,3	5,3	5,3	0,0	0,0	57,9	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	40,0	0,0	11,7	3,3	5,0	0,0	40,0	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	32,5	5,0	5,0	2,5	2,5	0,0	52,5	40
Regionen mit relativer Stabilität	39,1	4,3	8,7	4,3	8,7	0,0	34,8	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	52,3	2,3	2,3	4,5	2,3	0,0	36,4	44
nicht zuzuordnen	37,5	0,0	12,5	0,0	0,0	0,0	50,0	8
zusammen	39,6	2,8	7,4	3,7	4,1	0,0	42,4	217

Frage 10

Wie verteilen sich die Flüchtlinge in Ihrer Kommune derzeit auf die folgenden Arten der Anschlussunterbringung?

Frage 10a

größere Gemeinschaftsunterkünfte mit über 200 Personen

Wie verteilen sich die Flüchtlinge in Ihrer Kommune derzeit auf die folgenden Arten der Anschlussunterbringung?

Antworten: größerer Anteil, geringerer Anteil, trifft nicht zu, nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	größerer Anteil	geringerer Anteil	trifft nicht zu	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	%	
A_ unter 10.000 EW	0,9	0,9	72,1	26,1	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	6,1	0,0	69,7	24,2	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	7,1	17,9	53,6	21,4	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	0,0	0,0	100,0	0,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	10,0	50,0	30,0	10,0	10
zusammen	3,7	5,1	67,3	24,0	217

Raumentwicklungscluster	größerer Anteil	geringerer Anteil	trifft nicht zu	n. a.	Gesamt
	%	%	%	%	absolut
Stark prosperierende Gebiete	5,3	10,5	63,2	21,1	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	1,7	6,7	70,0	21,7	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	7,5	0,0	72,5	20,0	40
Regionen mit relativer Stabilität	2,2	4,3	73,9	19,6	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	2,3	4,5	59,1	34,1	44
nicht zuzuordnen	12,5	12,5	37,5	37,5	8
zusammen	3,7	5,1	67,3	24,0	217

Frage 10b

Gemeinschaftsunterkünfte mit 50 bis 200 Personen

Wie verteilen sich die Flüchtlinge in Ihrer Kommune derzeit auf die folgenden Arten der Anschlussunterbringung?

Antworten: größerer Anteil, geringerer Anteil, trifft nicht zu, nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	größerer Anteil	geringerer Anteil	trifft nicht zu	n. a.	Gesamt
	%	%	%	%	absolut
A_unter 10.000 EW	19,8	0,9	57,7	21,6	111
B_10 bis u. 20 Tsd EW	27,3	24,2	28,8	19,7	66
C_20 bis u. 50 Tsd EW	35,7	25,0	21,4	17,9	28
D_50 bis u. 100 Tsd EW	0,0	100,0	0,0	0,0	2
E_100 Tsd und mehr EW	60,0	30,0	0,0	10,0	10
zusammen	25,8	13,4	41,0	19,8	217

Raumentwicklungscluster	größerer Anteil	geringerer Anteil	trifft nicht zu	n. a.	Gesamt
	%	%	%	%	absolut
Stark prosperierende Gebiete	57,9	15,8	10,5	15,8	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	30,0	11,7	43,3	15,0	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	5,0	12,5	65,0	17,5	40
Regionen mit relativer Stabilität	32,6	15,2	37,0	15,2	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	18,2	15,9	36,4	29,5	44
nicht zuzuordnen	25,0	0,0	25,0	50,0	8
zusammen	25,8	13,4	41,0	19,8	217

Frage 10c

kleinere Gemeinschaftsunterkünfte mit 10 bis 50 Personen

Wie verteilen sich die Flüchtlinge in Ihrer Kommune derzeit auf die folgenden Arten der Anschlussunterbringung?

Antworten: größerer Anteil, geringerer Anteil, trifft nicht zu, nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	größerer Anteil	geringerer Anteil	trifft nicht zu	n. a.	Gesamt
	%	%	%	%	absolut
A_unter 10.000 EW	36,9	27,0	26,1	9,9	111
B_10 bis u. 20 Tsd EW	28,8	40,9	12,1	18,2	66
C_20 bis u. 50 Tsd EW	46,4	39,3	7,1	7,1	28
D_50 bis u. 100 Tsd EW	50,0	0,0	0,0	50,0	2
E_100 Tsd und mehr EW	60,0	10,0	20,0	10,0	10
zusammen	36,9	31,8	18,9	12,4	217

Raumentwicklungscluster	größerer Anteil	geringerer Anteil	trifft nicht zu	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	%	
Stark prosperierende Gebiete	36,8	42,1	5,3	15,8	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	38,3	33,3	16,7	11,7	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	22,5	35,0	35,0	7,5	40
Regionen mit relativer Stabilität	52,2	26,1	13,0	8,7	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	38,6	29,5	18,2	13,6	44
nicht zuzuordnen	0,0	25,0	25,0	50,0	8
zusammen	36,9	31,8	18,9	12,4	217

Frage 10d

Kleinstunterkünfte / Wohnungen für unter 10 Personen

Wie verteilen sich die Flüchtlinge in Ihrer Kommune derzeit auf die folgenden Arten der Anschlussunterbringung?

Antworten: größerer Anteil, geringerer Anteil, trifft nicht zu, nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	größerer Anteil	geringerer Anteil	trifft nicht zu	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	%	
A_ unter 10.000 EW	49,5	24,3	14,4	11,7	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	53,0	30,3	9,1	7,6	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	35,7	46,4	0,0	17,9	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	100,0	0,0	0,0	0,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	30,0	40,0	20,0	10,0	10
zusammen	48,4	29,5	11,1	11,1	217

Raumentwicklungscluster	größerer Anteil	geringerer Anteil	trifft nicht zu	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	%	
Stark prosperierende Gebiete	36,8	42,1	0,0	21,1	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	46,7	40,0	6,7	6,7	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	85,0	2,5	2,5	10,0	40
Regionen mit relativer Stabilität	21,7	34,8	30,4	13,0	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	54,5	27,3	9,1	9,1	44
nicht zuzuordnen	25,0	37,5	12,5	25,0	8
zusammen	48,4	29,5	11,1	11,1	217

Frage 11

Wie sind die Unterkünfte räumlich in der Stadt verteilt?

Antworten: überwiegend innerstädtisch, eher gleichverteilt, überwiegend am Stadtrand, nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	überwiegend innerstädtisch	eher gleichverteilt	überwiegend am Stadtrand	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	%	
A_ unter 10.000 EW	45,0	38,7	10,8	5,4	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	39,4	47,0	7,6	6,1	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	25,0	57,1	10,7	7,1	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	0,0	100,0	0,0	0,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	0,0	70,0	10,0	20,0	10
zusammen	38,2	45,6	9,7	6,5	217

Raumentwicklungscluster	überwiegend innerstädtisch %	eher gleichverteilt %	überwiegend am Stadtrand %	n. a. %	Gesamt absolut
Stark prosperierende Gebiete	26,3	42,1	26,3	5,3	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	43,3	45,0	6,7	5,0	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	32,5	55,0	7,5	5,0	40
Regionen mit relativer Stabilität	30,4	52,2	8,7	8,7	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	50,0	38,6	9,1	2,3	44
nicht zuzuordnen	37,5	12,5	12,5	37,5	8
zusammen	38,2	45,6	9,7	6,5	217

Frage 12

Welche akuten Probleme bringt die Unterbringung von Flüchtlingen in Ihrer Kommune mit sich?

Für das Bundesland Hessen ergibt sich in Bezug auf die akuten Probleme bei der Unterbringung von Flüchtlingen durchaus ein ähnliches Bild wie bei der Auswertung der Gesamtheit aller Antworten. Einige Abweichungen – meist ins Positive – lassen sich dennoch ausmachen:

- Es zeigt sich, dass hier der Anteil der Teilnehmer, die keine Probleme sehen, deutlich höher ausfällt. Bei diesen handelt es sich v.a. um kleine Gemeinden mit unter 10.000 bis 20.000 Einwohnern.
- Am auffälligsten ist auf organisatorischer Ebene, dass die Belastungen durch den unsicheren Planungshorizont und insbesondere die finanziellen Belastungen als wesentlich weniger gravierend wahrgenommen werden.
- Etwas häufiger werden dagegen die Kommunikation und der Informationsfluss sowie die Betreuung und Organisation rund um das Ehrenamt bemängelt.
- In Bezug auf die Versorgung mit Wohnraum scheint der Mangel in Hessen nicht ganz so drastisch zu sein, auch die „Unterbringungsphilosophie“ kann hier öfter beibehalten werden.

75 Prozent aller Teilnehmer aus Hessen haben die Frage nach akuten Problemen bei der Unterbringung von Flüchtlingen in der Kommune beantwortet.

- Davon sehen 15,4 Prozent in ihrer Kommune **keine Probleme**, womit sich die Situation hier positiver darstellt als bei der Gesamtheit der Antwortenden. Gerade kleine Gemeinden mit unter 10.000 bis 20.000 Einwohnern äußern sich positiv.
- Den größten Problemkomplex stellt die **Versorgung der Flüchtlinge mit Unterkünften** dar. Das gilt für rund 40 Prozent aller Antwortenden. Grund dafür ist in erster Linie der Mangel an Wohnraum. Ein vielerorts angespannter Wohnungsmarkt erschwert das Akquirieren von günstigem Wohnraum. Einige Kommunen berichten von Konkurrenzsituationen am Wohnungsmarkt. In diesem Zusammenhang wird insbesondere die Unterbringung von bereits anerkannten Flüchtlingen auf dem Wohnungsmarkt benannt, an die sich die „Fehlbeleger-Problematik“ in den

Flüchtlingsunterkünften anschließt.

- Auf **organisatorischer** Ebene wird insbesondere der Mangel und die Belastung von Personal wahrgenommen - einerseits in der Sozialarbeit vor Ort, andererseits im Verwaltungsbereich. Etwas häufiger als bei der Gesamtheit der Antwortenden wird in Hessen über unzureichenden Informationsaustausch (das betrifft v.a. Gemeinden bis 50.000 Einwohner) und über die Betreuung und Organisation des Ehrenamtes geklagt. Planungsunsicherheiten und finanzielle Belastungen werden ebenfalls benannt.
- Viele Hessener Gemeinden berichten von **mangelnder Akzeptanz oder gar Widerstand** gegenüber Flüchtlingen im Umfeld sowie Ängsten in Bezug auf die Sicherheit. **Integration** wird hier als wichtiges Thema genannt.
- Bei der Versorgung im weiteren Sinne wird v.a. die problematische Unterbringung in **Bildungseinrichtungen** genannt. Gleiches gilt für die Unterbringung am **Arbeitsmarkt**, wobei hier eine Abgrenzung von „Arbeit“ und „Beschäftigung“ (im Allgemeinen, als Gegensatz zur Langeweile) nicht immer möglich ist. Als ähnlich schwierig wird die Versorgung mit Sprachkursen bewertet. Insgesamt wird die **Sprachbarriere** als eine große Herausforderung bei der Versorgung betrachtet.

Frage 13

Worin sehen Sie für Ihre Kommune künftige Perspektiven der Unterbringung von Flüchtlingen mit Aufenthaltserlaubnis?

Knapp 70 Prozent der Teilnehmer aus Hessen haben die Frage nach künftigen Perspektiven der Unterbringung von Flüchtlingen mit Aufenthaltserlaubnis beantwortet. Davon bezieht sich ein großer Teil der Antworten auf den Bereich Wohnraum und Wohnungsmarkt sowie auf die Chancen und Perspektiven, die sich für die Kommune durch die Geflüchteten ergeben.

Fokus Wohnraum bzw. Wohnungsmarkt:

- Die größten Perspektiven in der Unterbringung werden in der **Bereitstellung** von bezahl- und nachhaltig nutzbarem Wohnraum gesehen. Für die Mehrheit steht die Schaffung von mehr **sozialem und gefördertem Wohnungsbau** im Fokus.
- Der **Rückgriff auf den Wohnraumbestand** stellt eine weitere Perspektive für die Unterbringung von Geflüchteten mit Aufenthaltserlaubnis in Hessen dar, wurde jedoch verhältnismäßig seltener genannt.
- Knapp ein Sechstel der Befragten aus Hessen sieht aufgrund des **erschöpften Wohnungsmarktes** keine bzw. **wenig Perspektiven** in der Unterbringung für ihre Kommune.

Fokus Chancen für die Kommune:

- Hingegen wird von ca. 30 Prozent der Zustrom von Geflüchteten als Chance für die eigene Kommune gesehen. Das größte **Potenzial** wird in einem **Zuwachs der Einwohnerschaft** ganz allgemein und vor allem in einem Gewinn an **Arbeits- und Fachkräften** gesehen. Ebenso wird in der aktuellen Zuwanderung eine Möglichkeit gesehen, dem **demographischen Wandel** entgegenzuwirken.

Frage 14

Wie beurteilen Sie derzeit die Vorschläge von Residenzpflicht und Wohnortzuweisung?

Antworten: eher positiv, eher negativ, nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	eher positiv	eher negativ	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	
A_ unter 10.000 EW	68,5	20,7	10,8	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	63,6	25,8	10,6	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	39,3	42,9	17,9	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	50,0	50,0	0,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	60,0	20,0	20,0	10
zusammen	62,7	25,3	12,0	217

Raumentwicklungscluster	eher positiv	eher negativ	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	
Stark prosperierende Gebiete	31,6	52,6	15,8	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	56,7	31,7	11,7	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	55,0	27,5	17,5	40
Regionen mit relativer Stabilität	71,7	17,4	10,9	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	84,1	13,6	2,3	44
nicht zuzuordnen	50,0	12,5	37,5	8
zusammen	62,7	25,3	12,0	217

Frage 15

Für wie viele Flüchtlinge planen Sie in den nächsten 12 Monaten?

nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	unter 50	50 bis unter 100	100 bis unter 200	200 bis unter 500	500 bis unter 1000	1000 und mehr	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	%	%	%		
A_ unter 10.000 EW	16,2	25,2	19,8	16,2	0,0	0,0	22,5	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	1,5	10,6	16,7	31,8	9,1	3,0	27,3	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	3,6	0,0	3,6	21,4	32,1	14,3	25,0	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	40,0	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0	10,0	10
zusammen	11,1	16,1	15,7	20,7	6,9	6,0	23,5	217

Raumentwicklungscluster	unter 50	50 bis unter 100	100 bis unter 200	200 bis unter 500	500 bis unter 1000	1000 und mehr	n. a.	Gesamt
	%	%	%	%	%	%	%	absolut
Stark prosperierende Gebiete	5,3	10,5	10,5	31,6	26,3	0,0	15,8	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	3,3	13,3	18,3	23,3	5,0	13,3	23,3	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	20,0	22,5	22,5	17,5	2,5	0,0	15,0	40
Regionen mit relativer Stabilität	8,7	15,2	17,4	13,0	8,7	6,5	30,4	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	18,2	20,5	6,8	20,5	4,5	4,5	25,0	44
nicht zuzuordnen	12,5	0,0	12,5	37,5	0,0	0,0	37,5	8
zusammen	11,1	16,1	15,7	20,7	6,9	6,0	23,5	217

Frage 16

Wie stark ist die Belastung Ihrer Kommune bei der Bewältigung der Flüchtlingsthematik?

Frage 16a

im Personalbereich

Wie stark ist die Belastung Ihrer Kommune bei der Bewältigung der Flüchtlingsthematik?

Antworten: sehr stark, stark, eher weniger stark, eher gering, nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	sehr stark	stark	eher weniger stark	eher gering	n. a.	Gesamt
	%	%	%	%	%	absolut
A_ unter 10.000 EW	27,0	43,2	21,6	6,3	1,8	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	39,4	33,3	18,2	3,0	6,1	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	42,9	32,1	14,3	0,0	10,7	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	50,0	50,0	0,0	0,0	0,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	80,0	10,0	0,0	0,0	10,0	10
zusammen	35,5	37,3	18,4	4,1	4,6	217

Raumentwicklungscluster	sehr stark	stark	eher weniger stark	eher gering	n. a.	Gesamt
	%	%	%	%	%	absolut
Stark prosperierende Gebiete	31,6	63,2	0,0	0,0	5,3	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	43,3	36,7	13,3	0,0	6,7	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	62,5	25,0	10,0	0,0	2,5	40
Regionen mit relativer Stabilität	10,9	32,6	39,1	10,9	6,5	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	31,8	43,2	22,7	2,3	0,0	44
nicht zuzuordnen	12,5	37,5	0,0	37,5	12,5	8
zusammen	35,5	37,3	18,4	4,1	4,6	217

Frage 16b

bei der Qualitätssicherung / Leistungserbringung?

Wie stark ist die Belastung Ihrer Kommune bei der Bewältigung der Flüchtlingsthematik?

Antworten: sehr stark, stark, eher weniger stark, eher gering, nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	sehr stark	stark	eher weniger stark	eher gering	n. a.	Gesamt
	%	%	%	%	%	absolut
A_ unter 10.000 EW	13,5	36,0	33,3	11,7	5,4	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	19,7	36,4	27,3	10,6	6,1	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	28,6	39,3	14,3	3,6	14,3	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	50,0	50,0	0,0	0,0	0,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	40,0	40,0	10,0	0,0	10,0	10
zusammen	18,9	36,9	27,6	9,7	6,9	217

Raumentwicklungscluster	sehr stark	stark	eher weniger stark	eher gering	n. a.	Gesamt
	%	%	%	%	%	absolut
Stark prosperierende Gebiete	15,8	47,4	21,1	5,3	10,5	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	20,0	41,7	28,3	3,3	6,7	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	35,0	35,0	22,5	0,0	7,5	40
Regionen mit relativer Stabilität	8,7	19,6	32,6	28,3	10,9	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	18,2	50,0	27,3	4,5	0,0	44
nicht zuzuordnen	0,0	12,5	37,5	37,5	12,5	8
zusammen	18,9	36,9	27,6	9,7	6,9	217

Frage 17

Wie beabsichtigen Sie die Rückkehr zum "Regelbetrieb" wieder herzustellen?

Antworten:

- 1 - durch Aufstockung von Personal
- 2 - durch verstärkte Vergabe an Dienstleister
- 3 - durch Zusammenarbeit mit Akteuren oder Netzwerken, die sich freiwillig für Flüchtlinge engagieren
- 4 - durch externe Zuwendungen (Bund, Land, Finanzausgleich)

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	1	2	3	4	beantwortet
	%	%	%	%	absolut
A_ unter 10.000 EW	30,9	9,3	89,7	47,4	97
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	50,9	19,3	89,5	50,9	57
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	87,0	34,8	95,7	52,2	23
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	50,0	0,0	100,0	50,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	88,9	44,4	100,0	77,8	9
zusammen	46,8	17,0	91,0	50,5	188

Die Verteilung der Antworten der Gebietskörperschaften aus Hessen entspricht in etwa der Gesamtverteilung. Das heißt, ca. jede zweite Nennung in den Antwortkategorien („ungestörter Regelbetrieb“, „Personalaufstockung/Schaffung neuer Stellen“, etc.) ist Hessen zuzuweisen. Die einzige Ausnahme besteht bei der Antwortkategorie „Zusammenarbeit mit Akteuren, Netzwerken (Stiftungen, Ehrenamtliche usw.)“. Hier kommen 4 der 5 Nennungen aus Hessen.

Frage 18

Haben Sie den Eindruck, dass in Ihrer Kommune in den folgenden Bereichen das Angebot größer sein müsste, um Flüchtlingen und Einheimischen gleichermaßen gerecht zu werden?

Frage 18a

Angebot an günstigem Wohnraum

Haben Sie den Eindruck, dass in Ihrer Kommune in den folgenden Bereichen das Angebot größer sein müsste, um Flüchtlingen und Einheimischen gleichermaßen gerecht zu werden?

Antworten: ja, nein, keine Angabe, nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	ja	nein	k. A.	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	%	
A_ unter 10.000 EW	64,9	23,4	8,1	3,6	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	72,7	13,6	7,6	6,1	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	82,1	0,0	7,1	10,7	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	100,0	0,0	0,0	0,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	80,0	0,0	10,0	10,0	10
zusammen	70,5	16,1	7,8	5,5	217

Raumentwicklungscluster	ja	nein	k. A.	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	%	
Stark prosperierende Gebiete	94,7	0,0	0,0	5,3	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	80,0	6,7	5,0	8,3	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	67,5	25,0	5,0	2,5	40
Regionen mit relativer Stabilität	69,6	13,0	10,9	6,5	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	52,3	34,1	13,6	0,0	44
nicht zuzuordnen	62,5	0,0	12,5	25,0	8
zusammen	70,5	16,1	7,8	5,5	217

Frage 18b

Angebot an Schulplätzen

Haben Sie den Eindruck, dass in Ihrer Kommune in den folgenden Bereichen das Angebot größer sein müsste, um Flüchtlingen und Einheimischen gleichermaßen gerecht zu werden?

Antworten: ja, nein, keine Angabe, nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	ja	nein	k. A.	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	%	
A_ unter 10.000 EW	37,8	47,7	9,0	5,4	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	39,4	36,4	18,2	6,1	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	32,1	28,6	28,6	10,7	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	50,0	50,0	0,0	0,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	50,0	40,0	0,0	10,0	10
zusammen	38,2	41,5	13,8	6,5	217

Raumentwicklungscluster	ja	nein	k. A.	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	%	
Stark prosperierende Gebiete	47,4	36,8	5,3	10,5	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	35,0	38,3	18,3	8,3	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	45,0	40,0	12,5	2,5	40
Regionen mit relativer Stabilität	28,3	43,5	23,9	4,3	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	43,2	50,0	2,3	4,5	44
nicht zuzuordnen	37,5	25,0	12,5	25,0	8
zusammen	38,2	41,5	13,8	6,5	217

Frage 18c

Angebot an Sprachkursen

Haben Sie den Eindruck, dass in Ihrer Kommune in den folgenden Bereichen das Angebot größer sein müsste, um Flüchtlingen und Einheimischen gleichermaßen gerecht zu werden?

Antworten: ja, nein, keine Angabe, nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	ja	nein	k. A.	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	%	
A_ unter 10.000 EW	72,1	18,0	5,4	4,5	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	59,1	22,7	12,1	6,1	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	78,6	14,3	0,0	7,1	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	0,0	100,0	0,0	0,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	80,0	10,0	0,0	10,0	10
zusammen	68,7	19,4	6,5	5,5	217

Raumentwicklungscluster	ja	nein	k. A.	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	%	
Stark prosperierende Gebiete	78,9	15,8	0,0	5,3	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	65,0	23,3	5,0	6,7	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	65,0	25,0	7,5	2,5	40
Regionen mit relativer Stabilität	67,4	19,6	8,7	4,3	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	77,3	11,4	6,8	4,5	44
nicht zuzuordnen	50,0	12,5	12,5	25,0	8
zusammen	68,7	19,4	6,5	5,5	217

Frage 18d

Angebot an Maßnahmen zur Arbeitsmarktqualifizierung

Haben Sie den Eindruck, dass in Ihrer Kommune in den folgenden Bereichen das Angebot größer sein müsste, um Flüchtlingen und Einheimischen gleichermaßen gerecht zu werden?

Antworten: ja, nein, keine Angabe, nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	ja	nein	k. A.	n. a.	Gesamt
	%	%	%	%	absolut
A_ unter 10.000 EW	79,3	8,1	8,1	4,5	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	78,8	4,5	10,6	6,1	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	75,0	3,6	10,7	10,7	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	100,0	0,0	0,0	0,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	80,0	10,0	0,0	10,0	10
zusammen	78,8	6,5	8,8	6,0	217

Raumentwicklungscluster	ja	nein	k. A.	n. a.	Gesamt
	%	%	%	%	absolut
Stark prosperierende Gebiete	84,2	5,3	5,3	5,3	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	75,0	5,0	11,7	8,3	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	82,5	10,0	5,0	2,5	40
Regionen mit relativer Stabilität	78,3	2,2	15,2	4,3	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	84,1	11,4	0,0	4,5	44
nicht zuzuordnen	50,0	0,0	25,0	25,0	8
zusammen	78,8	6,5	8,8	6,0	217

Bei den hessischen Kommunen/Landkreisen wird neben einem Angebotsdefizit im Bildungsbereich ebenfalls die „Vereinsangebote in Kultur und Sport“ sowie die „Angebote für Integrationskurse“ als zu gering genannt.

Frage 19

Gibt es in Ihrer Kommune Akteure oder Netzwerke, die sich zusätzlich zu den Aktivitäten Ihrer Kommune im Umgang mit Flüchtlingen vor Ort engagieren?

Antworten: sehr viele, viele, einige, kaum, nein, nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	sehr viele %	viele %	einige %	kaum %	nein %	n. a. %	Gesamt absolut
A_unter 10.000 EW	13,5	37,8	41,4	5,4	0,9	0,9	111
B_10 bis u. 20 Tsd EW	22,7	48,5	19,7	3,0	0,0	6,1	66
C_20 bis u. 50 Tsd EW	42,9	46,4	3,6	0,0	0,0	7,1	28
D_50 bis u. 100 Tsd EW	50,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2
E_100 Tsd und mehr EW	50,0	30,0	10,0	0,0	0,0	10,0	10
zusammen	22,1	41,9	28,1	3,7	0,5	3,7	217

Raumentwicklungscluster	sehr viele %	viele %	einige %	kaum %	nein %	n. a. %	Gesamt absolut
Stark prosperierende Gebiete	52,6	42,1	0,0	0,0	0,0	5,3	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	30,0	46,7	18,3	0,0	0,0	5,0	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	15,0	35,0	40,0	7,5	0,0	2,5	40
Regionen mit relativer Stabilität	17,4	41,3	32,6	4,3	0,0	4,3	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	13,6	38,6	40,9	6,8	0,0	0,0	44
nicht zuzuordnen	0,0	62,5	12,5	0,0	12,5	12,5	8
zusammen	22,1	41,9	28,1	3,7	0,5	3,7	217

Frage 20

Wie gut gelingt in Ihrer Kommune die Koordination, um dieses Engagement von Dritten in den Umgang mit Flüchtlingen einzubinden?

Antworten: sehr gut, gut, weniger gut, schlecht, gar nicht, nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	sehr gut %	gut %	weniger gut %	schlecht %	gar nicht %	n. a. %	Gesamt absolut
A_ unter 10.000 EW	28,8	57,7	8,1	2,7	0,9	1,8	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	30,3	51,5	10,6	0,0	1,5	6,1	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	25,0	64,3	3,6	0,0	0,0	7,1	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	30,0	60,0	0,0	0,0	0,0	10,0	10
zusammen	28,6	57,1	7,8	1,4	0,9	4,1	217

Raumentwicklungscluster	sehr gut %	gut %	weniger gut %	schlecht %	gar nicht %	n. a. %	Gesamt absolut
Stark prosperierende Gebiete	36,8	57,9	0,0	0,0	0,0	5,3	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	38,3	51,7	3,3	1,7	0,0	5,0	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	22,5	65,0	7,5	2,5	0,0	2,5	40
Regionen mit relativer Stabilität	21,7	65,2	2,2	2,2	2,2	6,5	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	27,3	50,0	22,7	0,0	0,0	0,0	44
nicht zuzuordnen	12,5	50,0	12,5	0,0	12,5	12,5	8
zusammen	28,6	57,1	7,8	1,4	0,9	4,1	217

Frage 21

Zeigen nachfolgende Akteure und Netzwerke in Ihrer Kommune ein aktives Engagement für Flüchtlinge?

Frage 21a

alteingesessene zivilgesellschaftliche Initiativen und Vereine

Zeigen nachfolgende Akteure und Netzwerke in Ihrer Kommune ein aktives Engagement für Flüchtlinge?

Antworten: ja, nein, keine Angabe, nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	ja	nein	k. A.	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	%	
A_ unter 10.000 EW	61,3	24,3	5,4	9,0	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	62,1	22,7	6,1	9,1	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	75,0	7,1	3,6	14,3	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	100,0	0,0	0,0	0,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	80,0	10,0	0,0	10,0	10
zusammen	64,5	20,7	5,1	9,7	217

Raumentwicklungscluster	ja	nein	k. A.	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	%	
Stark prosperierende Gebiete	78,9	15,8	0,0	5,3	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	66,7	15,0	8,3	10,0	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	55,0	32,5	2,5	10,0	40
Regionen mit relativer Stabilität	65,2	21,7	6,5	6,5	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	63,6	20,5	4,5	11,4	44
nicht zuzuordnen	62,5	12,5	0,0	25,0	8
zusammen	64,5	20,7	5,1	9,7	217

Frage 21b

neu gegründete Flüchtlingsinitiativen

Zeigen nachfolgende Akteure und Netzwerke in Ihrer Kommune ein aktives Engagement für Flüchtlinge?

Antworten: ja, nein, keine Angabe, nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	ja	nein	k. A.	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	%	
A_ unter 10.000 EW	66,7	11,7	11,7	9,9	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	84,8	3,0	4,5	7,6	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	82,1	3,6	0,0	14,3	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	50,0	50,0	0,0	0,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	90,0	0,0	0,0	10,0	10
zusammen	75,1	7,8	7,4	9,7	217

Raumentwicklungscluster	ja	nein	k. A.	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	%	
Stark prosperierende Gebiete	84,2	5,3	0,0	10,5	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	75,0	8,3	8,3	8,3	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	80,0	7,5	5,0	7,5	40
Regionen mit relativer Stabilität	82,6	2,2	6,5	8,7	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	61,4	15,9	11,4	11,4	44
nicht zuzuordnen	62,5	0,0	12,5	25,0	8
zusammen	75,1	7,8	7,4	9,7	217

Frage 21c

Migrantenselbstorganisationen

Zeigen nachfolgende Akteure und Netzwerke in Ihrer Kommune ein aktives Engagement für Flüchtlinge?

Antworten: ja, nein, keine Angabe, nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	ja	nein	k. A.	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	%	
A_ unter 10.000 EW	1,8	64,0	19,8	14,4	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	10,6	56,1	18,2	15,2	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	28,6	39,3	10,7	21,4	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	0,0	100,0	0,0	0,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	50,0	10,0	20,0	20,0	10
zusammen	10,1	56,2	18,0	15,7	217

Raumentwicklungscluster	ja	nein	k. A.	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	%	
Stark prosperierende Gebiete	21,1	47,4	15,8	15,8	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	8,3	55,0	21,7	15,0	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	17,5	50,0	15,0	17,5	40
Regionen mit relativer Stabilität	4,3	63,0	19,6	13,0	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	9,1	63,6	11,4	15,9	44
nicht zuzuordnen	0,0	37,5	37,5	25,0	8
zusammen	10,1	56,2	18,0	15,7	217

Frage 21d

Kirchen

Zeigen nachfolgende Akteure und Netzwerke in Ihrer Kommune ein aktives Engagement für Flüchtlinge?

Antworten: ja, nein, keine Angabe, nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	ja	nein	k. A.	n. a.	Gesamt
	%	%	%	%	
A_ unter 10.000 EW	69,4	17,1	6,3	7,2	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	83,3	6,1	3,0	7,6	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	85,7	3,6	0,0	10,7	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	100,0	0,0	0,0	0,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	90,0	0,0	0,0	10,0	10
zusammen	77,0	11,1	4,1	7,8	217

Raumentwicklungscluster	ja	nein	k. A.	n. a.	Gesamt
	%	%	%	%	
Stark prosperierende Gebiete	84,2	5,3	5,3	5,3	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	81,7	11,7	1,7	5,0	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	70,0	17,5	5,0	7,5	40
Regionen mit relativer Stabilität	76,1	8,7	6,5	8,7	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	79,5	9,1	2,3	9,1	44
nicht zuzuordnen	50,0	12,5	12,5	25,0	8
zusammen	77,0	11,1	4,1	7,8	217

Frage 21e

Moscheevereine

Zeigen nachfolgende Akteure und Netzwerke in Ihrer Kommune ein aktives Engagement für Flüchtlinge?

Antworten: ja, nein, keine Angabe, nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	ja	nein	k. A.	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	%	
A_ unter 10.000 EW	4,5	57,7	23,4	14,4	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	13,6	54,5	18,2	13,6	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	42,9	17,9	17,9	21,4	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	50,0	50,0	0,0	0,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	30,0	30,0	20,0	20,0	10
zusammen	13,8	50,2	20,7	15,2	217

Raumentwicklungscluster	ja	nein	k. A.	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	%	
Stark prosperierende Gebiete	26,3	42,1	15,8	15,8	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	15,0	51,7	21,7	11,7	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	10,0	55,0	15,0	20,0	40
Regionen mit relativer Stabilität	15,2	45,7	26,1	13,0	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	11,4	54,5	18,2	15,9	44
nicht zuzuordnen	0,0	37,5	37,5	25,0	8
zusammen	13,8	50,2	20,7	15,2	217

Frage 21f

soziale Träger und Wohlfahrtsverbände

Zeigen nachfolgende Akteure und Netzwerke in Ihrer Kommune ein aktives Engagement für Flüchtlinge?

Antworten: ja, nein, keine Angabe, nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	ja	nein	k. A.	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	%	
A_ unter 10.000 EW	25,2	45,9	14,4	14,4	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	56,1	22,7	12,1	9,1	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	71,4	10,7	3,6	14,3	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	50,0	50,0	0,0	0,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	90,0	0,0	0,0	10,0	10
zusammen	43,8	32,3	11,5	12,4	217

Raumentwicklungscluster	ja	nein	k. A.	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	%	
Stark prosperierende Gebiete	68,4	10,5	5,3	15,8	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	50,0	33,3	6,7	10,0	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	30,0	45,0	10,0	15,0	40
Regionen mit relativer Stabilität	43,5	26,1	21,7	8,7	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	38,6	38,6	9,1	13,6	44
nicht zuzuordnen	37,5	12,5	25,0	25,0	8
zusammen	43,8	32,3	11,5	12,4	217

Frage 21g

Unternehmen und ihre Verbände

Zeigen nachfolgende Akteure und Netzwerke in Ihrer Kommune ein aktives Engagement für Flüchtlinge?

Antworten: ja, nein, keine Angabe, nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	ja	nein	k. A.	n. a.	Gesamt
	%	%	%	%	
A_ unter 10.000 EW	19,8	50,5	14,4	15,3	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	31,8	40,9	15,2	12,1	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	53,6	21,4	7,1	17,9	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	0,0	100,0	0,0	0,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	50,0	0,0	30,0	20,0	10
zusammen	29,0	41,9	14,3	14,7	217

Raumentwicklungscluster	ja	nein	k. A.	n. a.	Gesamt
	%	%	%	%	
Stark prosperierende Gebiete	36,8	31,6	15,8	15,8	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	31,7	41,7	15,0	11,7	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	32,5	40,0	10,0	17,5	40
Regionen mit relativer Stabilität	23,9	39,1	23,9	13,0	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	25,0	54,5	6,8	13,6	44
nicht zuzuordnen	25,0	25,0	12,5	37,5	8
zusammen	29,0	41,9	14,3	14,7	217

Frage 21h

ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die als Einzelpersonen auftreten

Zeigen nachfolgende Akteure und Netzwerke in Ihrer Kommune ein aktives Engagement für Flüchtlinge?

Antworten: ja, nein, keine Angabe, nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	ja	nein	k. A.	n. a.	Gesamt
	%	%	%	%	
A_ unter 10.000 EW	91,0	3,6	0,0	5,4	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	83,3	4,5	4,5	7,6	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	85,7	3,6	0,0	10,7	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	100,0	0,0	0,0	0,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	80,0	0,0	10,0	10,0	10
zusammen	87,6	3,7	1,8	6,9	217

Raumentwicklungscluster	ja	nein	k. A.	n. a.	Gesamt
	%	%	%	%	
Stark prosperierende Gebiete	89,5	5,3	0,0	5,3	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	86,7	3,3	1,7	8,3	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	95,0	2,5	0,0	2,5	40
Regionen mit relativer Stabilität	89,1	0,0	4,3	6,5	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	86,4	6,8	0,0	6,8	44
nicht zuzuordnen	50,0	12,5	12,5	25,0	8
zusammen	87,6	3,7	1,8	6,9	217

Frage 22

Wenn sich Akteure und Netzwerke in Ihrer Kommune aktiv engagieren, wie gut ist die Zusammenarbeit?

Frage 22a

alteingesessene zivilgesellschaftliche Initiativen und Vereine

Wenn sich Akteure und Netzwerke in Ihrer Kommune aktiv engagieren, wie gut ist die Zusammenarbeit?

Antworten: sehr gut, gut, weniger gut, schlecht, gar nicht, keine Angabe, nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	sehr gut %	gut %	weniger gut %	schlecht %	gar nicht %	k. A. %	n. a. %	Gesamt absolut
A_ unter 10.000 EW	11,7	44,1	6,3	0,0	1,8	16,2	19,8	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	12,1	43,9	4,5	1,5	1,5	16,7	19,7	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	17,9	46,4	10,7	0,0	0,0	10,7	14,3	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	50,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	30,0	50,0	10,0	0,0	0,0	0,0	10,0	10
zusammen	13,8	44,7	6,5	0,5	1,4	14,7	18,4	217

Raumentwicklungscluster	sehr gut %	gut %	weniger gut %	schlecht %	gar nicht %	k. A. %	n. a. %	Gesamt absolut
Stark prosperierende Gebiete	10,5	68,4	5,3	0,0	0,0	0,0	15,8	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	20,0	41,7	6,7	1,7	1,7	11,7	16,7	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	10,0	40,0	5,0	0,0	2,5	27,5	15,0	40
Regionen mit relativer Stabilität	15,2	43,5	6,5	0,0	0,0	15,2	19,6	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	6,8	50,0	9,1	0,0	2,3	11,4	20,5	44
nicht zuzuordnen	25,0	12,5	0,0	0,0	0,0	25,0	37,5	8
zusammen	13,8	44,7	6,5	0,5	1,4	14,7	18,4	217

Frage 22b

neu gegründete Flüchtlingsinitiativen

Wenn sich Akteure und Netzwerke in Ihrer Kommune aktiv engagieren, wie gut ist die Zusammenarbeit?

Antworten: sehr gut, gut, weniger gut, schlecht, gar nicht, keine Angabe, nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	sehr gut	gut	weniger gut	schlecht	gar nicht	k. A.	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	%	%	%	%	
A_ unter 10.000 EW	30,6	28,8	2,7	0,0	0,9	18,9	18,0	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	42,4	30,3	4,5	0,0	0,0	12,1	10,6	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	39,3	35,7	3,6	0,0	0,0	7,1	14,3	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	30,0	40,0	0,0	0,0	0,0	0,0	30,0	10
zusammen	35,5	30,4	3,2	0,0	0,5	14,3	16,1	217

Raumentwicklungscluster	sehr gut	gut	weniger gut	schlecht	gar nicht	k. A.	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	%	%	%	%	
Stark prosperierende Gebiete	36,8	42,1	0,0	0,0	0,0	0,0	21,1	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	45,0	26,7	1,7	0,0	0,0	11,7	15,0	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	37,5	27,5	7,5	0,0	0,0	22,5	5,0	40
Regionen mit relativer Stabilität	32,6	39,1	2,2	0,0	0,0	10,9	15,2	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	25,0	29,5	2,3	0,0	2,3	15,9	25,0	44
nicht zuzuordnen	25,0	0,0	12,5	0,0	0,0	37,5	25,0	8
zusammen	35,5	30,4	3,2	0,0	0,5	14,3	16,1	217

Frage 22c

Migrantenselbstorganisationen

Wenn sich Akteure und Netzwerke in Ihrer Kommune aktiv engagieren, wie gut ist die Zusammenarbeit?

Antworten: sehr gut, gut, weniger gut, schlecht, gar nicht, keine Angabe, nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	sehr gut	gut	weniger gut	schlecht	gar nicht	k. A.	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	%	%	%	%	
A_ unter 10.000 EW	0,9	1,8	1,8	0,0	10,8	41,4	43,2	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	1,5	9,1	0,0	1,5	7,6	39,4	40,9	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	7,1	10,7	17,9	0,0	3,6	25,0	35,7	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0	0,0	50,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	0,0	40,0	10,0	0,0	0,0	30,0	20,0	10
zusammen	1,8	6,9	3,7	0,5	8,8	37,8	40,6	217

Raumentwicklungscluster	sehr gut	gut	weniger gut	schlecht	gar nicht	k. A.	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	%	%	%	%	
Stark prosperierende Gebiete	10,5	10,5	5,3	0,0	15,8	10,5	47,4	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	0,0	5,0	6,7	0,0	8,3	40,0	40,0	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	0,0	15,0	0,0	2,5	7,5	42,5	32,5	40
Regionen mit relativer Stabilität	4,3	0,0	6,5	0,0	6,5	43,5	39,1	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	0,0	9,1	0,0	0,0	11,4	34,1	45,5	44
nicht zuzuordnen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0	50,0	8
zusammen	1,8	6,9	3,7	0,5	8,8	37,8	40,6	217

Frage 22d

Kirchen

Wenn sich Akteure und Netzwerke in Ihrer Kommune aktiv engagieren, wie gut ist die Zusammenarbeit?

Antworten: sehr gut, gut, weniger gut, schlecht, gar nicht, keine Angabe, nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	sehr gut	gut	weniger gut	schlecht	gar nicht	k. A.	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	%	%	%	%	
A_ unter 10.000 EW	23,4	36,9	9,0	0,9	1,8	14,4	13,5	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	28,8	42,4	10,6	3,0	0,0	6,1	9,1	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	28,6	39,3	14,3	0,0	3,6	0,0	14,3	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	40,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	10,0	10
zusammen	26,3	40,1	9,7	1,4	1,4	9,2	12,0	217

Raumentwicklungscluster	sehr gut	gut	weniger gut	schlecht	gar nicht	k. A.	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	%	%	%	%	
Stark prosperierende Gebiete	21,1	57,9	10,5	0,0	0,0	0,0	10,5	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	30,0	40,0	6,7	1,7	1,7	10,0	10,0	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	15,0	42,5	10,0	5,0	2,5	17,5	7,5	40
Regionen mit relativer Stabilität	23,9	41,3	10,9	0,0	2,2	8,7	13,0	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	34,1	36,4	13,6	0,0	0,0	2,3	13,6	44
nicht zuzuordnen	37,5	0,0	0,0	0,0	0,0	25,0	37,5	8
zusammen	26,3	40,1	9,7	1,4	1,4	9,2	12,0	217

Frage 22e

Moscheevereine

Wenn sich Akteure und Netzwerke in Ihrer Kommune aktiv engagieren, wie gut ist die Zusammenarbeit?

Antworten: sehr gut, gut, weniger gut, schlecht, gar nicht, keine Angabe, nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	sehr gut	gut	weniger gut	schlecht	gar nicht	k. A.	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	%	%	%	%	
A_ unter 10.000 EW	0,0	2,7	2,7	0,0	12,6	39,6	42,3	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	1,5	9,1	4,5	1,5	9,1	36,4	37,9	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	7,1	25,0	14,3	0,0	10,7	25,0	17,9	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	0,0	50,0	0,0	0,0	50,0	0,0	0,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	10,0	20,0	0,0	0,0	10,0	40,0	20,0	10
zusammen	1,8	8,8	4,6	0,5	11,5	36,4	36,4	217

Raumentwicklungscluster	sehr gut	gut	weniger gut	schlecht	gar nicht	k. A.	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	%	%	%	%	
Stark prosperierende Gebiete	5,3	15,8	5,3	0,0	21,1	15,8	36,8	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	1,7	13,3	5,0	0,0	15,0	35,0	30,0	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	2,5	5,0	2,5	2,5	5,0	55,0	27,5	40
Regionen mit relativer Stabilität	2,2	6,5	6,5	0,0	8,7	32,6	43,5	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	0,0	6,8	4,5	0,0	13,6	31,8	43,2	44
nicht zuzuordnen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0	50,0	8
zusammen	1,8	8,8	4,6	0,5	11,5	36,4	36,4	217

Frage 22f

soziale Träger und Wohlfahrtsverbände

Wenn sich Akteure und Netzwerke in Ihrer Kommune aktiv engagieren, wie gut ist die Zusammenarbeit?

Antworten: sehr gut, gut, weniger gut, schlecht, gar nicht, keine Angabe, nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	sehr gut	gut	weniger gut	schlecht	gar nicht	k. A.	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	%	%	%	%	
A_ unter 10.000 EW	5,4	17,1	3,6	0,9	6,3	27,9	38,7	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	12,1	28,8	10,6	0,0	4,5	19,7	24,2	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	21,4	46,4	3,6	0,0	7,1	7,1	14,3	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	50,0	40,0	0,0	0,0	0,0	0,0	10,0	10
zusammen	12,0	25,3	5,5	0,5	5,5	21,2	30,0	217

Raumentwicklungscluster	sehr gut	gut	weniger gut	schlecht	gar nicht	k. A.	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	%	%	%	%	
Stark prosperierende Gebiete	15,8	42,1	10,5	0,0	0,0	5,3	26,3	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	13,3	28,3	5,0	0,0	8,3	15,0	30,0	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	7,5	17,5	7,5	0,0	5,0	37,5	25,0	40
Regionen mit relativer Stabilität	15,2	23,9	6,5	2,2	2,2	23,9	26,1	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	6,8	27,3	2,3	0,0	9,1	15,9	38,6	44
nicht zuzuordnen	25,0	0,0	0,0	0,0	0,0	37,5	37,5	8
zusammen	12,0	25,3	5,5	0,5	5,5	21,2	30,0	217

Frage 22g

Unternehmen und ihre Verbände

Wenn sich Akteure und Netzwerke in Ihrer Kommune aktiv engagieren, wie gut ist die Zusammenarbeit?

Antworten: sehr gut, gut, weniger gut, schlecht, gar nicht, keine Angabe, nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	sehr gut	gut	weniger gut	schlecht	gar nicht	k. A.	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	%	%	%	%	
A_ unter 10.000 EW	6,3	12,6	0,9	0,9	9,0	35,1	35,1	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	3,0	21,2	7,6	3,0	6,1	28,8	30,3	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	10,7	32,1	7,1	14,3	3,6	14,3	17,9	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	0,0	0,0	50,0	0,0	0,0	0,0	50,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	10,0	40,0	30,0	0,0	0,0	0,0	20,0	10
zusammen	6,0	18,9	5,5	3,2	6,9	28,6	30,9	217

Raumentwicklungscluster	sehr gut	gut	weniger gut	schlecht	gar nicht	k. A.	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	%	%	%	%	
Stark prosperierende Gebiete	5,3	36,8	0,0	10,5	10,5	10,5	26,3	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	8,3	21,7	10,0	5,0	6,7	23,3	25,0	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	5,0	15,0	7,5	2,5	5,0	42,5	22,5	40
Regionen mit relativer Stabilität	2,2	17,4	2,2	2,2	4,3	34,8	37,0	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	6,8	13,6	4,5	0,0	11,4	22,7	40,9	44
nicht zuzuordnen	12,5	12,5	0,0	0,0	0,0	37,5	37,5	8
zusammen	6,0	18,9	5,5	3,2	6,9	28,6	30,9	217

Frage 22h

ehrentamtliche Helferinnen und Helfer, die als Einzelpersonen auftreten

Wenn sich Akteure und Netzwerke in Ihrer Kommune aktiv engagieren, wie gut ist die Zusammenarbeit?

Antworten: sehr gut, gut, weniger gut, schlecht, gar nicht, keine Angabe, nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	sehr gut	gut	weniger gut	schlecht	gar nicht	k. A.	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	%	%	%	%	
A_ unter 10.000 EW	41,4	37,8	5,4	1,8	0,0	5,4	8,1	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	27,3	45,5	6,1	0,0	0,0	7,6	13,6	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	32,1	46,4	7,1	0,0	0,0	0,0	14,3	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	40,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	10,0	10
zusammen	35,5	42,4	5,5	0,9	0,0	5,1	10,6	217

Raumentwicklungscluster	sehr gut	gut	weniger gut	schlecht	gar nicht	k. A.	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	%	%	%	%	
Stark prosperierende Gebiete	26,3	47,4	15,8	0,0	0,0	0,0	10,5	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	43,3	43,3	1,7	0,0	0,0	0,0	11,7	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	40,0	40,0	10,0	0,0	0,0	7,5	2,5	40
Regionen mit relativer Stabilität	34,8	45,7	4,3	2,2	0,0	4,3	8,7	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	27,3	45,5	2,3	2,3	0,0	6,8	15,9	44
nicht zuzuordnen	25,0	0,0	12,5	0,0	0,0	37,5	25,0	8
zusammen	35,5	42,4	5,5	0,9	0,0	5,1	10,6	217

Frage 23

Mit welchen Akteuren würden Sie gerne die Zusammenarbeit stärken?

Die vorherigen Fragen haben sich mit der Art und Bewertung der Kooperation mit nicht-kommunalen Akteuren beschäftigt. In der Zukunft wollen alle Antwortenden – etwa drei Viertel der Teilnehmer – mit Akteuren zusammenarbeiten.

Wie dies strukturell umgesetzt werden soll, bleibt allerdings teils noch unklar. Vereinzelt werden bereits erste Ideen artikuliert, wie etwa die „Bildung runder Tische in den Stadtteilen und die Zusammenarbeit mit den in den Stadtquartieren tätigen Ehrenamtlichen“. Es wird auch nicht versäumt darauf hinzuweisen, dass diese Kooperation entsprechende kommunale Ressourcen benötigt.

- Im Zentrum steht die Kooperation mit **zivilgesellschaftlichen Akteuren**, nicht zuletzt mit Initiativen und den Ehrenamtlichen. Oft wird dies als einziger Ausweg aus einer drohenden kommunalen Handlungsunfähigkeit bei der Bewältigung der Flüchtlingsthematik gesehen.
- Als ebenfalls wichtige Gruppe potenzieller Partner werden **wirtschaftliche Akteure** genannt, auch wenn die Zusammenarbeit mit Unternehmen in jedem vierten Fall als „weniger gut oder schlecht“ bewertet wurde (Frage 22). Bei der Schaffung von Wohnraum und insbesondere mit Blick auf potenzielle Beschäftigungsperspektiven ist hier ein deutliches Interesse zu erkennen, insbesondere in den größeren Städten.
- Einzelne Nennungen weisen darauf hin, dass in Zukunft auch die **Kooperation der einzelnen Behörden** innerhalb der Verwaltung weiter verbessert werden soll, d.h. mit den verschiedenen Fachämtern, Eigenbetrieben und Eigengesellschaften sowie den politischen Gremien im Sinne einer „gemeinschaftlichen Verantwortung“. Auch die Verbesserung der **interkommunalen Kooperation** wird als erforderliche Strategie zum Umgang mit der Flüchtlingsthematik betont.
- Hervorgehoben wird außerdem die Notwendigkeit einer **stärkeren Kooperation mit fachlichen Experten** wie Job-Center, Bildungs-Akteuren oder Integrations-Akteuren. Gerade kleinere Kommunen betonen dieses Erfordernis. Eventuell ist dies ein Hinweis darauf, dass gerade in kleineren Städten und Gemeinden – unter 20.000 Einwohnern – ein erhöhter und nicht gedeckter Bedarf an praktisch-fachlicher Expertise besteht.

Frage 24

Wie wird in Ihrer Kommune das Flüchtlingsthema zwischen Politik, Verwaltung und Bürgerinnen und Bürgern kommuniziert?

Antworten:

- 1 – offene Bürgerveranstaltungen, Informationsveranstaltungen
- 2 – klassische Medien (Lokalzeitungen, Radio, TV)
- 3 – neue Medien (z.B. Social Media, Blogs, Internetforen etc.)
- 4 – Postsendungen

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	1	2	3	4	beantwortet absolut
	%	%	%	%	
A_ unter 10.000 EW	82,5	76,7	33,0	6,8	103
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	85,2	80,3	31,1	4,9	61
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	88,0	96,0	56,0	28,0	25
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	100,0	100,0	50,0	0,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	100,0	100,0	44,4	0,0	9
zusammen	85,0	81,5	36,0	8,5	200

Raumentwicklungscluster	1	2	3	4	beantwortet
	%	%	%	%	absolut
Stark prosperierende Gebiete	88,9	94,4	50,0	22,2	18
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	93,0	86,0	33,3	7,0	57
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	71,1	86,8	50,0	10,5	38
Regionen mit relativer Stabilität	90,5	76,2	33,3	2,4	42
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	82,1	74,4	25,6	5,1	39
zusammen	99,0	94,5	40,5	8,5	200

Frage 25

Welche Themen beschäftigen die Bürgerinnen und Bürger?

Frage 25a

Unterbringung von Flüchtlingen

Welche Themen beschäftigen die Bürgerinnen und Bürger?

Antworten: sehr stark, stark, weniger stark, gar nicht, keine Angabe, nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	sehr stark	stark	weniger stark	gar nicht	k. A.	n. a.	Gesamt
	%	%	%	%	%	%	absolut
A_ unter 10.000 EW	27,9	40,5	22,5	0,9	0,9	7,2	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	30,3	48,5	13,6	1,5	0,0	6,1	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	50,0	25,0	10,7	0,0	3,6	10,7	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	60,0	20,0	0,0	0,0	0,0	20,0	10
zusammen	32,7	40,6	17,1	0,9	0,9	7,8	217

Raumentwicklungscluster	sehr stark	stark	weniger stark	gar nicht	k. A.	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	%	%	%	
Stark prosperierende Gebiete	31,6	52,6	10,5	0,0	0,0	5,3	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	43,3	40,0	8,3	1,7	0,0	6,7	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	22,5	35,0	30,0	2,5	2,5	7,5	40
Regionen mit relativer Stabilität	30,4	45,7	13,0	0,0	2,2	8,7	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/Entleerungsgebiete	29,5	38,6	25,0	0,0	0,0	6,8	44
nicht zuzuordnen	37,5	25,0	12,5	0,0	0,0	25,0	8
zusammen	32,7	40,6	17,1	0,9	0,9	7,8	217

Frage 25b

gesellschaftliche Integration von Flüchtlingen

Welche Themen beschäftigen die Bürgerinnen und Bürger?

Antworten: sehr stark, stark, weniger stark, gar nicht, keine Angabe, nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	sehr stark	stark	weniger stark	gar nicht	k. A.	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	%	%	%	
A_ unter 10.000 EW	26,1	46,8	18,9	0,9	1,8	5,4	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	31,8	50,0	10,6	0,0	0,0	7,6	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	25,0	50,0	10,7	0,0	3,6	10,7	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	50,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	60,0	20,0	10,0	0,0	0,0	10,0	10
zusammen	29,5	47,0	14,7	0,5	1,4	6,9	217

Raumentwicklungscluster	sehr stark	stark	weniger stark	gar nicht	k. A.	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	%	%	%	
Stark prosperierende Gebiete	15,8	63,2	15,8	0,0	0,0	5,3	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	23,3	43,3	26,7	0,0	0,0	6,7	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	30,0	45,0	15,0	2,5	2,5	5,0	40
Regionen mit relativer Stabilität	37,0	45,7	6,5	0,0	2,2	8,7	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	34,1	52,3	6,8	0,0	2,3	4,5	44
nicht zuzuordnen	37,5	25,0	12,5	0,0	0,0	25,0	8
zusammen	29,5	47,0	14,7	0,5	1,4	6,9	217

Frage 25c

Sprache, Bildung

Welche Themen beschäftigen die Bürgerinnen und Bürger?

Antworten: sehr stark, stark, weniger stark, gar nicht, keine Angabe, nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	sehr stark	stark	weniger stark	gar nicht	k. A.	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	%	%	%	
A_ unter 10.000 EW	18,9	44,1	27,0	2,7	1,8	5,4	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	18,2	45,5	27,3	0,0	1,5	7,6	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	10,7	46,4	28,6	0,0	3,6	10,7	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	10,0	40,0	40,0	0,0	0,0	10,0	10
zusammen	17,1	45,2	27,6	1,4	1,8	6,9	217

Raumentwicklungscluster	sehr stark	stark	weniger stark	gar nicht	k. A.	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	%	%	%	
Stark prosperierende Gebiete	10,5	42,1	36,8	0,0	5,3	5,3	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	13,3	43,3	35,0	1,7	0,0	6,7	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	15,0	45,0	30,0	2,5	2,5	5,0	40
Regionen mit relativer Stabilität	21,7	47,8	17,4	2,2	2,2	8,7	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	22,7	50,0	20,5	0,0	2,3	4,5	44
nicht zuzuordnen	12,5	25,0	37,5	0,0	0,0	25,0	8
zusammen	17,1	45,2	27,6	1,4	1,8	6,9	217

Frage 26

Führen Sie zu den in Frage 25 genannten Themen Veranstaltungen durch, die eine aktive Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger beinhalten?

Antworten: ja, nein, keine Angabe, nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	ja	nein	k. A.	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	%	
A_ unter 10.000 EW	46,8	32,4	15,3	5,4	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	56,1	21,2	12,1	10,6	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	53,6	21,4	14,3	10,7	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	100,0	0,0	0,0	0,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	70,0	10,0	10,0	10,0	10
zusammen	52,1	26,3	13,8	7,8	217

Raumentwicklungscluster	ja %	nein %	k. A. %	n. a. %	Gesamt absolut
Stark prosperierende Gebiete	68,4	21,1	0,0	10,5	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	58,3	25,0	8,3	8,3	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	47,5	30,0	17,5	5,0	40
Regionen mit relativer Stabilität	56,5	19,6	15,2	8,7	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	45,5	31,8	15,9	6,8	44
nicht zuzuordnen	0,0	37,5	50,0	12,5	8
zusammen	52,1	26,3	13,8	7,8	217

Die Mehrheit der 82 Antworten zum offenen Teil der Frage 26 führt Informationsveranstaltungen durch, gefolgt von „ehrenamtlicher Hilfe und Netzwerke“.

Veranstaltungen	in %	absolut
Informationsveranstaltungen	40,2	33
Willkommensangebote, Freizeit	19,5	16
Ehrenamtliche Hilfe, Netzwerke	23,2	19
Runde Tische	13,4	11
Befragungen, Einzelgespräche	3,7	3
gesamt	100,0	82

Frage 27

Gibt es in Ihrer Verwaltung bereits heute Überlegungen zur Gestaltung künftiger Integrationsprozesse?

Antworten: ja, nein, keine Angabe, nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	ja %	nein %	k. A. %	n. a. %	Gesamt absolut
A_ unter 10.000 EW	30,6	45,9	18,9	4,5	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	37,9	40,9	13,6	7,6	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	71,4	7,1	10,7	10,7	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	100,0	0,0	0,0	0,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	90,0	0,0	0,0	10,0	10
zusammen	41,5	36,9	15,2	6,5	217

Raumentwicklungscluster	ja %	nein %	k. A. %	n. a. %	Gesamt absolut
Stark prosperierende Gebiete	52,6	31,6	10,5	5,3	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	41,7	40,0	10,0	8,3	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	40,0	30,0	27,5	2,5	40
Regionen mit relativer Stabilität	41,3	32,6	17,4	8,7	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	40,9	47,7	6,8	4,5	44
nicht zuzuordnen	25,0	25,0	37,5	12,5	8
zusammen	41,5	36,9	15,2	6,5	217

Frage 28

Was würden Sie als die wichtigsten Bausteine künftiger Integrationsbemühungen bezeichnen?

Die Frage, welche Bausteine für künftige Integrationsbemühungen die wichtigsten sein werden, führte zu einer enorm **großen Bandbreite** von Ideen und Vorschlägen (insgesamt 398 Nennungen aus den 217 befragten hessischen Kommunen). Die Aussagen aus Hessen unterscheiden sich dabei allenfalls in Details vom bundesweiten Gesamtdurchschnitt. Der **Spracherwerb** steht mit etwa einem Viertel der Nennungen mit Abstand an oberster Stelle, gefolgt von den Bausteinen der Wirkungskette im Bereich der **Bildung**, des Erlernens von kulturellen- und Alltagskompetenzen, der Ausbildung und **Qualifizierung** (in der Summe mehr als jede zweite Nennung) und der Schaffung von **Arbeitsmarktzugängen**.

Die Bereitstellung von adäquatem (d.h. qualitativ angemessenem und möglichst dezentralem) **Wohnraum** macht in den hessischen Kommunen knapp 7 Prozent der Nennungen aus (gesamt: 8 Prozent). In Hessen kann man in den Bereichen Arbeitsmarkt/Wohnen/Gesundheit deutliche Pointierungen im Vergleich zum Bundesdurchschnitt in Kommunen prosperierender Regionen (in Hessen geringere Bedeutung) sowie in schwierigeren Gebieten (in Hessen höhere Bedeutung) feststellen.

So dominant der Aufbau **kulturellen Kapitals** (Bildung, Qualifikation) und der **systemischen Daseinsvorsorge** (Arbeit, Wohnen) auch sein mögen, bezieht sich doch insgesamt etwa ein Viertel der Nennungen in Hessen auch auf die **soziale und die organisatorische Dimension** von Integration (soziales Kapital, institutionelles Kapital). Den befragten hessischen Kommunen, die damit insgesamt im Bundesdurchschnitt liegen, geht es vor allem um die Sicherung gesellschaftlicher Teilhabe (z.B. in Vereinen und im sozialräumlichen, nachbarschaftlichen Kontext), um interkulturelle Informations- und Dialogangebote (auch um soziale Spaltungen zu verhindern, Schwellenängste abzubauen etc.) und um interkulturelle Sozialarbeit (insgesamt knapp 17 Prozent der Nennungen in Hessen im Vergleich zu 15,4 Prozent im Bundesmittel). In prosperierenden Kommunen Hessens spielt die soziale Dimension eine besonders große Rolle (gut jede vierte Nennung). Die **organisatorische Dimension** lenkt den Blick auf die interkulturelle Öffnung der Verwaltungen, die bereitzustellenden finanziellen und personellen Ressourcen (also im Wesentlichen **ökonomisches Kapital**) und vor allem auf die Optimierung der Steuerung. Vermisst werden des Öfteren eine zentrale Koordination der Maßnahmen (etwa durch klare

Strukturen, Integrationsbeauftragte, vereinbarte Standards, Entbürokratisierung, Monitoring etc.), eine kohärente staatliche Integrationsstrategie (von Integrationskonzepten bis hin zu Gesetzesfragen), die Vernetzung und Einbindung verschiedenster (u.a. intermediärer) Akteure, die soziale Stadtentwicklung (u.a. mit Quartiersmanagement und Gemeinwesen orientierter Stadtteilarbeit), regionale Kooperationen sowie die Förderung von bürgerschaftlichem Engagement für Geflüchtete (z.B. in Form von Patenschaften). Im Vergleich zum Durchschnitt liegt in prosperierenden und sich positiv entwickelnden Regionen Hessens auf dieser Dimension ein deutlich stärkerer Fokus.

Systemintegration und Sozialintegration spielen für die befragten Kommunen also jeweils – und im Zusammenspiel – eine wichtige Rolle. In den Antworten zu Frage 28 werden in diesem Zusammenhang auch zwei **grundsätzliche Haltungen** zur Flüchtlingssituation deutlich: eine eher „systemische“, assimilative Haltung (geprägt durch Schlagworte wie „Fördern und Fordern“, das Einfordern einer „Bringschuld“ und eines „Integrationswillens“ der Geflüchteten) sowie eine eher „soziale“, empathische Haltung (geprägt durch Schlagworte wie „Anerkennung und Respekt“, „Willkommenskultur“, „Geduld“, „Stärkung von Toleranz und Menschlichkeit“).

Frage 29

Worin sehen Sie Chancen für Ihre Kommune, die sich durch die Bleibeberechtigten ergeben könnten?

Frage 29a

im Abbau von Wohnungsleerständen

Worin sehen Sie Chancen für Ihre Kommune, die sich durch die Bleibeberechtigten ergeben könnten?

Antworten: ja, nein, keine Angabe, nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	ja	nein	k. A.	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	%	
A_ unter 10.000 EW	53,2	27,0	9,0	10,8	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	28,8	53,0	7,6	10,6	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	10,7	57,1	10,7	21,4	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	50,0	50,0	0,0	0,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	10,0	70,0	10,0	10,0	10
zusammen	38,2	41,0	8,8	12,0	217

Raumentwicklungscluster	ja %	nein %	k. A. %	n. a. %	Gesamt absolut
Stark prosperierende Gebiete	0,0	89,5	0,0	10,5	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	25,0	51,7	10,0	13,3	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	40,0	42,5	2,5	15,0	40
Regionen mit relativer Stabilität	37,0	32,6	17,4	13,0	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	70,5	15,9	6,8	6,8	44
nicht zuzuordnen	50,0	25,0	12,5	12,5	8
zusammen	38,2	41,0	8,8	12,0	217

Frage 29b

in einer vielfältigeren, weltoffeneren Kommune

Worin sehen Sie Chancen für Ihre Kommune, die sich durch die Bleibeberechtigten ergeben könnten?

Antworten: ja, nein, keine Angabe, nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	ja %	nein %	k. A. %	n. a. %	Gesamt absolut
A_ unter 10.000 EW	57,7	10,8	21,6	9,9	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	60,6	13,6	16,7	9,1	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	78,6	3,6	3,6	14,3	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	100,0	0,0	0,0	0,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	70,0	20,0	0,0	10,0	10
zusammen	62,2	11,1	16,6	10,1	217

Raumentwicklungscluster	ja %	nein %	k. A. %	n. a. %	Gesamt absolut
Stark prosperierende Gebiete	52,6	10,5	26,3	10,5	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	71,7	6,7	11,7	10,0	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	47,5	22,5	20,0	10,0	40
Regionen mit relativer Stabilität	60,9	6,5	19,6	13,0	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	65,9	13,6	13,6	6,8	44
nicht zuzuordnen	75,0	0,0	12,5	12,5	8
zusammen	62,2	11,1	16,6	10,1	217

Frage 29c

in einer besseren Nahversorgung durch ethnische Ökonomien

Worin sehen Sie Chancen für Ihre Kommune, die sich durch die Bleibeberechtigten ergeben könnten?

Antworten: ja, nein, keine Angabe, nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	ja %	nein %	k. A. %	n. a. %	Gesamt absolut
A_ unter 10.000 EW	7,2	45,9	32,4	14,4	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	9,1	47,0	28,8	15,2	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	7,1	28,6	46,4	17,9	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	50,0	50,0	0,0	0,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	10,0	60,0	20,0	10,0	10
zusammen	8,3	44,7	32,3	14,7	217

Raumentwicklungscluster	ja %	nein %	k. A. %	n. a. %	Gesamt absolut
Stark prosperierende Gebiete	10,5	52,6	26,3	10,5	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	11,7	41,7	28,3	18,3	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	7,5	47,5	30,0	15,0	40
Regionen mit relativer Stabilität	4,3	37,0	43,5	15,2	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	9,1	45,5	34,1	11,4	44
nicht zuzuordnen	0,0	75,0	12,5	12,5	8
zusammen	8,3	44,7	32,3	14,7	217

Frage 29d

in einer insgesamt verbesserten lokalen Ökonomie

Worin sehen Sie Chancen für Ihre Kommune, die sich durch die Bleibeberechtigten ergeben könnten?

Antworten: ja, nein, keine Angabe, nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	ja %	nein %	k. A. %	n. a. %	Gesamt absolut
A_ unter 10.000 EW	26,1	28,8	35,1	9,9	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	16,7	42,4	25,8	15,2	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	28,6	21,4	32,1	17,9	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	50,0	0,0	50,0	0,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	50,0	30,0	10,0	10,0	10
zusammen	24,9	31,8	30,9	12,4	217

Raumentwicklungscluster	ja %	nein %	k. A. %	n. a. %	Gesamt absolut
Stark prosperierende Gebiete	10,5	52,6	26,3	10,5	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	30,0	28,3	28,3	13,3	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	17,5	37,5	32,5	12,5	40
Regionen mit relativer Stabilität	17,4	28,3	41,3	13,0	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	38,6	22,7	27,3	11,4	44
nicht zuzuordnen	25,0	50,0	12,5	12,5	8
zusammen	24,9	31,8	30,9	12,4	217

Frage 29e

Ich sehe mehr Risiken als Chancen

Worin sehen Sie Chancen für Ihre Kommune, die sich durch die Bleibeberechtigten ergeben könnten?

Antworten: ja, nein, keine Angabe, nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	ja %	nein %	k. A. %	n. a. %	Gesamt absolut
A_ unter 10.000 EW	9,9	47,7	30,6	11,7	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	13,6	48,5	22,7	15,2	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	0,0	57,1	21,4	21,4	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	0,0	100,0	0,0	0,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	10,0	60,0	20,0	10,0	10
zusammen	9,7	50,2	26,3	13,8	217

Raumentwicklungscluster	ja %	nein %	k. A. %	n. a. %	Gesamt absolut
Stark prosperierende Gebiete	5,3	47,4	36,8	10,5	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	6,7	55,0	23,3	15,0	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	20,0	40,0	25,0	15,0	40
Regionen mit relativer Stabilität	8,7	39,1	37,0	15,2	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	9,1	63,6	15,9	11,4	44
nicht zuzuordnen	0,0	62,5	25,0	12,5	8
zusammen	9,7	50,2	26,3	13,8	217

Frage 30

Verfügt Ihre Kommunalverwaltung über ein eigenes aktuelles Integrationskonzept mit konkreten Integrationszielen?

Antworten: ja, nein, keine Angabe, nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	ja %	nein %	k. A. %	n. a. %	Gesamt absolut
A_ unter 10.000 EW	5,4	73,0	13,5	8,1	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	10,6	74,2	7,6	7,6	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	42,9	42,9	3,6	10,7	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	0,0	50,0	50,0	0,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	50,0	30,0	10,0	10,0	10
zusammen	13,8	67,3	10,6	8,3	217

Raumentwicklungscluster	ja %	nein %	k. A. %	n. a. %	Gesamt absolut
Stark prosperierende Gebiete	26,3	57,9	5,3	10,5	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	23,3	60,0	8,3	8,3	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	15,0	67,5	12,5	5,0	40
Regionen mit relativer Stabilität	2,2	73,9	13,0	10,9	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	9,1	72,7	11,4	6,8	44
nicht zuzuordnen	0,0	75,0	12,5	12,5	8
zusammen	13,8	67,3	10,6	8,3	217

Frage 31

Welche Bedeutung haben die folgenden Bereiche für flankierende Integrationsmaßnahmen?

Frage 31a

frühkindliche Förderung

Welche Bedeutung haben die folgenden Bereiche für flankierende Integrationsmaßnahmen?

Antworten: sehr große, große, geringe, keine, keine Angabe

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	sehr große %	große %	geringe %	keine %	n. a. %	Gesamt absolut
A_ unter 10.000 EW	37,8	36,9	11,7	2,7	10,8	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	57,6	25,8	9,1	0,0	7,6	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	46,4	39,3	3,6	0,0	10,7	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	50,0	50,0	0,0	0,0	0,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	50,0	40,0	0,0	0,0	10,0	10
zusammen	45,6	34,1	9,2	1,4	9,7	217

Raumentwicklungscluster	sehr große %	große %	geringe %	keine %	n. a. %	Gesamt absolut
Stark prosperierende Gebiete	47,4	42,1	5,3	0,0	5,3	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	51,7	26,7	11,7	0,0	10,0	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	52,5	27,5	7,5	5,0	7,5	40
Regionen mit relativer Stabilität	37,0	34,8	15,2	2,2	10,9	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	40,9	45,5	4,5	0,0	9,1	44
nicht zuzuordnen	37,5	37,5	0,0	0,0	25,0	8
zusammen	45,6	34,1	9,2	1,4	9,7	217

Frage 31b

Bildung, Ausbildung, Weiterbildung

Welche Bedeutung haben die folgenden Bereiche für flankierende Integrationsmaßnahmen?

Antworten: sehr große, große, geringe, keine, keine Angabe

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	sehr große %	große %	geringe %	keine %	n. a. %	Gesamt absolut
A_ unter 10.000 EW	52,3	32,4	3,6	0,9	10,8	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	62,1	27,3	0,0	1,5	9,1	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	64,3	25,0	0,0	0,0	10,7	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	50,0	50,0	0,0	0,0	0,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	90,0	0,0	0,0	0,0	10,0	10
zusammen	58,5	28,6	1,8	0,9	10,1	217

Raumentwicklungscluster	sehr große %	große %	geringe %	keine %	n. a. %	Gesamt absolut
Stark prosperierende Gebiete	63,2	31,6	0,0	0,0	5,3	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	63,3	20,0	5,0	0,0	11,7	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	57,5	32,5	0,0	2,5	7,5	40
Regionen mit relativer Stabilität	52,2	30,4	2,2	2,2	13,0	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	56,8	36,4	0,0	0,0	6,8	44
nicht zuzuordnen	62,5	12,5	0,0	0,0	25,0	8
zusammen	58,5	28,6	1,8	0,9	10,1	217

Frage 31c

Arbeitsmarkt / Berufstätigkeit

Welche Bedeutung haben die folgenden Bereiche für flankierende Integrationsmaßnahmen?

Antworten: sehr große, große, geringe, keine, keine Angabe

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	sehr große %	große %	geringe %	keine %	n. a. %	Gesamt absolut
A_ unter 10.000 EW	46,8	37,8	4,5	0,9	9,9	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	54,5	34,8	0,0	1,5	9,1	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	46,4	42,9	0,0	0,0	10,7	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	90,0	0,0	0,0	0,0	10,0	10
zusammen	51,6	35,5	2,3	0,9	9,7	217

Raumentwicklungscluster	sehr große %	große %	geringe %	keine %	n. a. %	Gesamt absolut
Stark prosperierende Gebiete	68,4	26,3	0,0	0,0	5,3	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	58,3	25,0	6,7	0,0	10,0	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	40,0	47,5	2,5	2,5	7,5	40
Regionen mit relativer Stabilität	45,7	41,3	0,0	2,2	10,9	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	54,5	36,4	0,0	0,0	9,1	44
nicht zuzuordnen	37,5	37,5	0,0	0,0	25,0	8
zusammen	51,6	35,5	2,3	0,9	9,7	217

Frage 31d

Gesundheit

Welche Bedeutung haben die folgenden Bereiche für flankierende Integrationsmaßnahmen?

Antworten: sehr große, große, geringe, keine, keine Angabe

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	sehr große %	große %	geringe %	keine %	n. a. %	Gesamt absolut
A_ unter 10.000 EW	13,5	49,5	19,8	3,6	13,5	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	16,7	45,5	25,8	1,5	10,6	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	14,3	60,7	14,3	0,0	10,7	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	20,0	50,0	20,0	0,0	10,0	10
zusammen	14,7	50,2	20,7	2,3	12,0	217

Raumentwicklungscluster	sehr große %	große %	geringe %	keine %	n. a. %	Gesamt absolut
Stark prosperierende Gebiete	15,8	47,4	31,6	0,0	5,3	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	18,3	55,0	13,3	1,7	11,7	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	10,0	55,0	22,5	2,5	10,0	40
Regionen mit relativer Stabilität	8,7	47,8	23,9	6,5	13,0	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	22,7	45,5	18,2	0,0	13,6	44
nicht zuzuordnen	0,0	37,5	37,5	0,0	25,0	8
zusammen	14,7	50,2	20,7	2,3	12,0	217

Frage 31e

Sprache

Welche Bedeutung haben die folgenden Bereiche für flankierende Integrationsmaßnahmen?

Antworten: sehr große, große, geringe, keine, keine Angabe

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	sehr große %	große %	geringe %	keine %	n. a. %	Gesamt absolut
A_ unter 10.000 EW	72,1	17,1	0,0	0,9	9,9	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	80,3	12,1	0,0	0,0	7,6	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	75,0	14,3	0,0	0,0	10,7	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	90,0	0,0	0,0	0,0	10,0	10
zusammen	76,0	14,3	0,0	0,5	9,2	217

Raumentwicklungscluster	sehr große %	große %	geringe %	keine %	n. a. %	Gesamt absolut
Stark prosperierende Gebiete	84,2	10,5	0,0	0,0	5,3	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	75,0	15,0	0,0	1,7	8,3	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	77,5	15,0	0,0	0,0	7,5	40
Regionen mit relativer Stabilität	78,3	10,9	0,0	0,0	10,9	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	72,7	18,2	0,0	0,0	9,1	44
nicht zuzuordnen	62,5	12,5	0,0	0,0	25,0	8
zusammen	76,0	14,3	0,0	0,5	9,2	217

Frage 31f

Sport

Welche Bedeutung haben die folgenden Bereiche für flankierende Integrationsmaßnahmen?

Antworten: sehr große, große, geringe, keine, keine Angabe

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	sehr große %	große %	geringe %	keine %	n. a. %	Gesamt absolut
A_ unter 10.000 EW	18,9	56,8	12,6	0,9	10,8	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	12,1	62,1	16,7	0,0	9,1	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	25,0	57,1	7,1	0,0	10,7	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	10,0	50,0	20,0	0,0	20,0	10
zusammen	17,1	58,5	13,4	0,5	10,6	217

Raumentwicklungscluster	sehr große %	große %	geringe %	keine %	n. a. %	Gesamt absolut
Stark prosperierende Gebiete	21,1	68,4	5,3	0,0	5,3	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	21,7	61,7	8,3	0,0	8,3	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	5,0	62,5	22,5	2,5	7,5	40
Regionen mit relativer Stabilität	10,9	54,3	19,6	0,0	15,2	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	22,7	54,5	11,4	0,0	11,4	44
nicht zuzuordnen	37,5	37,5	0,0	0,0	25,0	8
zusammen	17,1	58,5	13,4	0,5	10,6	217

Frage 31g

bürgerschaftliches Engagement von und für Flüchtlinge(n)

Welche Bedeutung haben die folgenden Bereiche für flankierende Integrationsmaßnahmen?

Antworten: sehr große, große, geringe, keine, keine Angabe

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	sehr große %	große %	geringe %	keine %	n. a. %	Gesamt absolut
A_ unter 10.000 EW	42,3	43,2	2,7	0,9	10,8	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	43,9	45,5	1,5	0,0	9,1	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	42,9	42,9	0,0	0,0	14,3	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	60,0	30,0	0,0	0,0	10,0	10
zusammen	44,2	42,9	1,8	0,5	10,6	217

Raumentwicklungscluster	sehr große %	große %	geringe %	keine %	n. a. %	Gesamt absolut
Stark prosperierende Gebiete	36,8	52,6	0,0	0,0	10,5	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	56,7	33,3	1,7	0,0	8,3	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	35,0	45,0	7,5	2,5	10,0	40
Regionen mit relativer Stabilität	41,3	47,8	0,0	0,0	10,9	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	40,9	47,7	0,0	0,0	11,4	44
nicht zuzuordnen	50,0	25,0	0,0	0,0	25,0	8
zusammen	44,2	42,9	1,8	0,5	10,6	217

Frage 31h

Kultur- und Freizeitangebote

Welche Bedeutung haben die folgenden Bereiche für flankierende Integrationsmaßnahmen?

Antworten: sehr große, große, geringe, keine, keine Angabe

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	sehr große %	große %	geringe %	keine %	n. a. %	Gesamt absolut
A_ unter 10.000 EW	12,6	53,2	17,1	3,6	13,5	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	15,2	57,6	18,2	0,0	9,1	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	14,3	53,6	17,9	0,0	14,3	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	10,0	80,0	0,0	0,0	10,0	10
zusammen	14,3	55,3	16,6	1,8	12,0	217

Raumentwicklungscluster	sehr große %	große %	geringe %	keine %	n. a. %	Gesamt absolut
Stark prosperierende Gebiete	5,3	73,7	10,5	0,0	10,5	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	26,7	46,7	16,7	1,7	8,3	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	7,5	52,5	22,5	5,0	12,5	40
Regionen mit relativer Stabilität	4,3	56,5	23,9	2,2	13,0	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	13,6	65,9	6,8	0,0	13,6	44
nicht zuzuordnen	37,5	25,0	12,5	0,0	25,0	8
zusammen	14,3	55,3	16,6	1,8	12,0	217

Unter dem Punkt „Sonstige“ wurden drei Aspekte ganz besonders hervorgehoben. Zuerst wird eine verstärkte Aufklärung und der konsequente **Abbau von (kulturellen, materiellen) Barrieren** gefordert: Integration, so heißt es, sei „keine Einbahnstraße“ und müsse „von beiden Seiten gewollt sein“. Nachfolgend ist aus Sicht der Befragten eine **interkulturelle Öffnung** der Verwaltungen erforderlich, ebenso wie interkulturelle Begegnungsmöglichkeiten im Bereich der Zivilgesellschaft und deren Institutionen (z.B. in verschiedensten Vereinen). Drittens spielen in den Antworten der Sozialraum und das Quartiersmanagement eine wichtige Rolle: Als zentral für eine gelingende Integration werden **vielfältige Quartiere** mit einer „gelebten Nachbarschaft“ angesehen, in denen interkultureller Austausch stattfinden kann. Die Einbettung der Maßnahmen spielt also aus der Perspektive der Befragten eine wesentliche Rolle.

Frage 32

Gibt es in Ihrer Kommune Programmgebiete der „Sozialen Stadt“?

Antworten: ja, nein, keine Angabe, nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	ja %	nein %	k. A. %	n. a. %	Gesamt absolut
A_ unter 10.000 EW	2,7	82,9	7,2	7,2	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	10,6	72,7	9,1	7,6	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	28,6	39,3	21,4	10,7	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	50,0	50,0	0,0	0,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	50,0	20,0	20,0	10,0	10
zusammen	11,1	71,0	10,1	7,8	217

Raumentwicklungscluster	ja %	nein %	k. A. %	n. a. %	Gesamt absolut
Stark prosperierende Gebiete	5,3	84,2	5,3	5,3	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	18,3	56,7	15,0	10,0	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	12,5	75,0	7,5	5,0	40
Regionen mit relativer Stabilität	4,3	80,4	6,5	8,7	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	11,4	72,7	9,1	6,8	44
nicht zuzuordnen	0,0	62,5	25,0	12,5	8
zusammen	11,1	71,0	10,1	7,8	217

Frage 33

Wenn ja: Halten Sie das „Soziale Stadt“-Instrumentarium in Bezug auf Flüchtlinge und Bleibeberechtigte für hilfreich?

Antworten: ja, nein, keine Angabe, nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	ja %	nein %	k. A. %	n. a. %	Gesamt absolut
A_ unter 10.000 EW	6,3	7,2	62,2	24,3	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	15,2	1,5	54,5	28,8	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	17,9	3,6	46,4	32,1	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	100,0	0,0	0,0	0,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	30,0	10,0	50,0	10,0	10
zusammen	12,4	5,1	56,7	25,8	217

Raumentwicklungscluster	ja %	nein %	k. A. %	n. a. %	Gesamt absolut
Stark prosperierende Gebiete	0,0	5,3	57,9	36,8	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	20,0	8,3	50,0	21,7	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	15,0	2,5	57,5	25,0	40
Regionen mit relativer Stabilität	4,3	2,2	63,0	30,4	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	15,9	6,8	52,3	25,0	44
nicht zuzuordnen	0,0	0,0	87,5	12,5	8
zusammen	12,4	5,1	56,7	25,8	217

Frage 34

Welche Rolle spielt Ihrer Ansicht nach das Quartiersumfeld (z.B. Nachbarschaft, lokale Infrastruktur etc.) für die Integration der Flüchtlinge und Bleibeberechtigten?

Antworten: sehr große, große, geringe, sehr geringe, keine Angabe, nicht ausgefüllt;

(Angaben in Prozent von Gesamt)

Gemeinde/Städte nach Größenklasse	sehr große %	große %	geringe %	sehr geringe %	k. A. %	n. a. %	Gesamt absolut
A_ unter 10.000 EW	40,5	43,2	3,6	0,0	3,6	9,0	111
B_ 10 bis u. 20 Tsd EW	50,0	39,4	1,5	0,0	1,5	7,6	66
C_ 20 bis u. 50 Tsd EW	42,9	39,3	7,1	0,0	0,0	10,7	28
D_ 50 bis u. 100 Tsd EW	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2
E_ 100 Tsd und mehr EW	30,0	60,0	0,0	0,0	0,0	10,0	10
zusammen	43,8	41,9	3,2	0,0	2,3	8,8	217

Raumentwicklungscluster	sehr große	große	geringe	sehr geringe	k. A.	n. a.	Gesamt absolut
	%	%	%	%	%	%	
Stark prosperierende Gebiete	42,1	42,1	5,3	0,0	0,0	10,5	19
Städte mit hoher Wirtschaftskraft	46,7	41,7	3,3	0,0	0,0	8,3	60
Gebiete mit positiver Bevölkerungs- und solider Wirtschaftsentwicklung	55,0	32,5	5,0	0,0	2,5	5,0	40
Regionen mit relativer Stabilität	30,4	56,5	4,3	0,0	0,0	8,7	46
Gebiete mit schwieriger wirtschaftlicher und demographischer Ausgangslage/ Entleerungsgebiete	43,2	38,6	0,0	0,0	6,8	11,4	44
nicht zuzuordnen	50,0	25,0	0,0	0,0	12,5	12,5	8
zusammen	43,8	41,9	3,2	0,0	2,3	8,8	217

Frage 35

Was ist Ihnen besonders wichtig, das wir in diesem Fragebogen nicht angesprochen haben?

Insgesamt haben 44 Befragte aus Hessen diese Frage beantwortet. Hier nutzten die Teilnehmenden die Gelegenheit, bestimmte Punkte aus dem Fragebogen besonders hervorzuheben, anstatt auf fehlende Themenfelder im Fragebogen aufmerksam zu machen. Besonders wichtige Punkte waren hier Forderungen nach einer verbesserten Zusammenarbeit zwischen den Kommunen und der Kreis-, Landes-, oder Bundesebene. Es wurde auch vielerorts die hohe Belastung durch den Mangel an qualifiziertem Personal, durch mangelnde finanzielle Zuwendungen und ungenaue Prognosen der Zuwanderung kritisiert. Zudem gaben die meisten Antwortenden aus Hessen an, dass Intransparenz über Regularien, aber auch zu starre Regelungen im Bereich Bau- und Unterbringungsverfahren ein Reagieren angesichts des Flüchtlingszuzuges erschweren. Lediglich eine Antwort bezieht sich explizit auf die Situation in Hessen. Sie beinhaltet, dass die Standards der Flüchtlingsunterbringung vereinfacht werden sollen, so etwa Baugenehmigungsverfahren. Zudem soll die Kostenerstattung durch den Landkreis verbessert werden. Auch für eine bessere Personalausstattung muss gesorgt werden.